

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Farnsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1111. Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 191. — Zeitungsverkaufspreis 10 Pf.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk., ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 30 Pf., Anzeigen von auswärts 25 Pf., im Restenzeit 10 Pf. Anzeigen-Verkauf geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postamtliche Nr. 5256 Berlin.

Nr. 270.

Magdeburg, Sonnabend den 16. November 1918.

29. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

Am 9. November, dem letzten Tage der Revolution, dem Tage des Berliner Sieges, erließ der Reichszentralrat einen von ihm und den beiden Staatssekretären Scheidemann und Landsberg unterzeichneten Aufruf, der das erste grundlegende Dokument der deutschen Revolution darstellt. Darin hieß es:

Die neue Regierung wird die Wahlen zu einer konstituierenden Nationalversammlung organisieren, an denen alle über 20 Jahre alten Staatsbürger beiderlei Geschlechts mit vollkommen gleichen Rechten teilnehmen werden. Sie wird sodann ihre Machtbefugnisse in die Hand der neuen Vertretung des Volkes zurücklegen.

Inzwischen verhandelten unsere Genossen mit den Unabhängigen über ihren Eintritt in die Regierung. Die Verhandlungen nahmen einen glatten Verlauf, bis dreihundert Mann von der Spartacusgruppe im Reichstag einmarschierten und in der Wandelhalle Gewehrpyramiden aufstellten. Die Unabhängigen überreichten unseren Genossen eine schriftliche Formulierung ihrer Wünsche, worin sie erklärten, daß die gesamte Macht der Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung in die Hände von Arbeiter- und Soldatenräten gelegt werden sollte. Die Sozialdemokraten lehnten das ab und erklärten sich abermals für den Zusammentritt der konstituierenden Nationalversammlung.

Am Sonntag kam dann eine Einigung zustande, die ein Kompromiß darstellt. Zunächst sollte ein Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte einberufen werden, dann die Frage der konstituierenden Nationalversammlung zur Erörterung gelangen. Die Sozialdemokratie konnte darauf eingehen, weil auch sie in den Arbeiter- und Soldatenräten eine notwendige Hilfsorganisation zum Übergang in die vollständige Demokratie erblickt.

Am 12. November veröffentlichte die aus Sozialisten beider Richtungen gebildete Regierung ihr Programm, das die Wahl einer konstituierenden Versammlung und Neuwahl aller öffentlich-rechtlichen Körperschaften auf Grund des allgemeinen Volkswahlrechts ankündigt. Am Tage darauf erklärte die preussische Regierung, in der auch Stroebel und Adolph Hoffmann sitzen:

Ueber die zukünftigen Staatseinrichtungen Preußens, seine Beziehungen zum Reiche, zu den andern deutschen Staaten und zum Ausland wird eine verfassunggebende Versammlung entscheiden; ihre Wahl erfolgt auf Grundlage des gleichen Wahlrechts für alle Männer und Frauen nach dem Verhältniswahlrecht.

Schon zuvor oder unterdessen hatten sich alle süddeutschen Staaten für die konstituierende Versammlung erklärt. Deutschland kündigt ihren Zusammentritt für den Januar an. Für Bayern proklamirte der auf Seiten der Unabhängigen stehende Genosse Kurt Eisner sofort nach Uebernahme der Macht die bevorstehende Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung.

Die bürgerlichen Parteien sind für diesen Augenblick untergeordnet, gefühllos aber stehen noch immer erhebliche Massen des deutschen Volkes hinter ihnen. Die Bürgerlichen, ohne Unterschied der Partei, fordern die Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung. Man kann also feststellen, daß in diesem Punkt

im ganzen deutschen Volke Einigkeit

besteht.

Trotzdem gibt es viele, die um die konstituierende Nationalversammlung sehr besorgt sind. Die Reaktion von rechts ist für diesen Augenblick erledigt. Von ihr ist keine

unmittelbare Gefahr zu befürchten. Desto mehr fürchtet man die Reaktion von links, die uns von dem Aufstieg zur westlichen Demokratie in das russisch-asiatische Chaos zurückzuführen möchte.

Wir halten diese Besorgnisse für unbegründet. Die Bolschewiki haben in Deutschland nichts, aber gar nichts hinter sich. In Berlin steht, wie die letzten zwei Jahre gezeigt haben, die erdrückende Mehrheit der Arbeiterschaft hinter der Sozialdemokratie, eine Minderheit hinter den Unabhängigen, von dieser ist aber wieder nur ein kleiner Bruchteil bolschewistisch gesinnt. Die Soldaten stehen geschlossen hinter der sozialdemokratischen Regierung und gegen alle, die sie zu stürzen versuchen, die allernäherliegenden Gefühle. Wenn das schon in Berlin so ist, so ist diese Abneigung im Reiche noch viel stärker.

Wenn also für den Augenblick nichts zu befürchten ist, so wollen wir darum die Gefahren der Zukunft nicht übersehen. Wenn die

Auflösung der Front Verwirrung

bringt, die Lebensmittelzufuhr stockt, ist für die geistige Hungerkrankheit, wie sie der Bolschewismus darstellt, ein günstiger Nährboden geschaffen. Die Wahl der konstituierenden Nationalversammlung läßt sich auch nicht von heute auf morgen bewirken. Erst muß die Front in den allgemeinen Volkskörper eingeordnet sein, und dann sind noch umfassende organisatorische Vorarbeiten notwendig.

Darum ist, um den Bau der Demokratie zu vollenden und für die Sozialisierung der Gesellschaft die unentbehrliche Grundlage zu schaffen, eine nie ermüdende Aufklärungsarbeit notwendig. Die konstituierende Nationalversammlung ist noch nicht gegen alle Gefahren gesichert. Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, dem bildet die Welt sich. —

Beamtenerschaft und Revolution.

Eine Massenkundgebung Magdeburger Beamten aller Kategorien fand am Donnerstag abend statt, um zu der durch die Revolution geschaffenen neuen Lage Stellung zu nehmen. Der Prunksaal des „Fürstenhofs“ war schon halb nach 7 Uhr abgesperrt, Kopf an Kopf gedrängt standen die Scharen in dem großen Saale, aber immer noch neue strömten draußen heran. Es mußte deshalb eine Parallel-Versammlung abgehalten werden, die — mangels eines größeren Saales — in der Aula der Luisenschule stattfand und gleichfalls überfüllt war.

Im „Fürstenhof“ hielt Postsekretär Weinert den einleitenden Vortrag. Er verwies darauf, daß die alte Zeit begraben ist. Die neue, die durch die Revolution hereingebrochen, fordert klare Stellungnahme der Beamten aller Fächer und aller Grade. Im alten Obrigkeitsstaat habe es für die Beamten geheßen: Du hast ein Amt und keine Meinung! Ihres Rumbas sei die Beamtenerschaft längst entkleidet worden und es muß offen ausgesprochen werden, längst ist sie verjungen in dem großen Meere des Proletariats. (Stürmische Zustimmung.) Die Unterdrückung der freien Meinung, die den alten Staat kennzeichnete, trägt ein erhebliches Teil der Schuld an dem Zusammenbruch. Mancher von uns wird jetzt liebgewordene Anschauungen über Bord werfen müssen. Aber ein Gegenstrom gegen die Entwicklung wäre Bahnsinn. Es kann deshalb kein Abwarten für uns in Frage kommen, denn das Rad der Entwicklung würde über uns hinweggehen. Es bleibt für uns nur eins: mitzumachen, freudig mitzuarbeiten mit den Führern der Revolution, den Führern der Sozialdemokratie! Der Gedanke darf nicht aufkommen, daß wir kein Interesse hätten an einer freiheitlichen Entwicklung. Denken wir nur an unsere Verjüngung, in früherer Zeit eine freiere Atmosphäre für uns zu schaffen, unser Streben nach freier Betätigung nach Beamtenausbüßungen, nach der freien Presse, nach freier Verbandsfähigkeit! Alle diese Dinge, nach denen wir bisher vergeblich gestrebt, sollen uns jetzt in den Schoß. Auch für uns wird es jetzt heißen: Ich habe ein Amt und eine Meinung! Wir erwarten, daß die Beamtenerschaft hinter uns steht, wenn wir erklären: Wir sind bereit, die neuen Tatsachen anzuerkennen und von ihrem Boden aus mitzuwirken für das Glück unseres Volkes. (Stürmischer Beifall.)

In der Besprechung nahm zunächst das Wort Landgerichtsrat Dr. v. Poßten: Wir Richter haben als Hüter des stitlichen Gedankens die Pflicht, die Ordnung aufrechtzuerhalten zu helfen. Wir müssen deshalb der neuen Regierung an die Seite treten, ganz gleich, wie diese Regierung zur Macht gekommen ist. Verfassung und Gesetz sind nur äußerliche reglementarische Dinge, die juristisch zusammengestellt sind. Das

Wesentliche aber ist die Macht, die hinter der Regierung steht. Diese Macht ist bei der neuen Regierung vorhanden und ich stelle mich deshalb mit vollem Bewußtsein und mit Freude auf den Boden des Neuen. Als Bodenreformer und Vorsitzender der Kriegerheimstätten-Gesellschaft begrüße ich die neue Regierung sogar mit Jubel und Vertrauen.

Stadttrat Weiss überbringt der Versammlung die Grüße des Arbeiter- und Soldatenrats für den Regierungsbezirk Magdeburg. Wir wissen, daß wir ohne die Beamten auf die Dauer die Ordnung nicht aufrechterhalten können, aber wir wissen auch, daß mit ihnen die Konsolidierung der Verhältnisse bald eintreten wird. Die Beamten sind in hohem Maße die Träger der öffentlichen Ordnung. Und darum bitten wir, uns zu unterstützen, auch wenn's einmal dem einzelnen gegen den Strich geht. Man hat früher in den Beamtenkreisen es verpönt, Sozialdemokrat zu sein oder auch nur ein sozialdemokratisches Blatt zu lesen. Aber das wird heute jeder von Ihnen bestätigen, daß, wenn die Umwälzung so verhältnismäßig glatt und unblutig verlaufen ist, das Verdienst daran der jahrzehntelangen Organisationsarbeit der Sozialdemokratie gebührt. (Sehr richtig!) Der Redner bespricht die Besorgnisse der Beamten um ihre Zukunft und meint, er könne sich keine geschehene Versammlung, die auf Grund des gleichen Wahlrechts gewählt ist, denken, die die wirtschaftlichen Interessen der Beamtenerschaft vernachlässigen würde. Wenn die Konstituante, deren Wahl bald erfolgen wird, eine Mehrheit für die jetzige Regierung ergäbe, sei es selbstverständlich, daß das Los der Beamten nicht verschlechtert, sondern verbessert würde, besonders in bezug auf die geistige Freiheit. Weiter teilt der Redner mit, daß der Arbeiter- und Soldatenrat für den Regierungsbezirk Magdeburg die weitere Verwendung von Zucker und anderer Lebensmittel für die Munitionserzeugung und die Verarbeitung der Militärkleiderstoffe für andre als Zivilanzüge verboten habe.

Superintendent Schneider: Die Geistlichkeit stellt sich selbstverständlich auf den Boden des Neuen, entsprechend dem Bibelwort: „Geht untertan der Obrigkeit, die Gewalt über euch hat.“ Geistlichkeit, Kirchenräte, Schwestern usw. wünschen eine Vertretung im Arbeiter- und Soldatenrat.

Regierungssekretär Sengershoff: Wir sind bisher politische Säuglinge gewesen und als solche behandelt worden. Durch die Revolution haben wir viel gewonnen. Die Morgenröte einer neuen Zeit bricht an. Die Partei, die bisher die Freiheit auf ihre Fahne geschrieben hat, hat uns niemals im Stiche gelassen. Wie dankbar können wir der Regierung Scheidemann sein, daß sie so rasch das Staatsruder ergriffen hat, um das Schiff des Reiches sicher in den Hafen zu leiten. Die Sozialdemokratie hat uns durch

ihre vorzügliche Organisation gezeigt, was die Organisation bedeutet.

Amtsgerichtsrat Fröhle erklärt für die Justizbeamten und Rechnungsrat Westhofel für die Verwaltungsbeamten des Polizeipräsidiums, daß diese sich vollkommen auf den Boden der neuen Tatsachen stellen und ihre Pflicht erfüllen werden.

Lehrer Kler: Zu Jubel und Vertrauen haben wir keinen Anlaß. Das Vertrauen muß sich die Regierung erst erwerben. Es wäre unehrlich, wenn jetzt nicht zum Ausdruck käme, daß sehr viele unter uns vor 14 Tagen noch ganz andere Meinung waren. Die Revolution hat schon ein sehr ausgezeichnetes Verdienst dadurch, daß sie die Massen auf die Beine gebracht hat. Im übrigen verweist der Redner auf die Notwendigkeit der politischen Organisation.

In der weiteren Debatte unterstützt Prof. Schümer die lechtere Anregung und betont, daß er zu der neuen Regierung weniger Vertrauen habe, als viele von denen, die vor ihm gesprochen, trotzdem er während des Krieges viel weiter links gestanden, als sie.

Nach längerer Fortsetzung der Diskussion wurde folgende Resolution gegen wenige Stimmen angenommen:

Die Beamtenerschaft Magdeburgs stellt sich auf den Boden der sich durch die politische Umwälzung vom 9. November ergebenden Tatsachen.

Die Beamtenerschaft will nicht nur, was selbstverständlich ist, ihre Pflicht treu und gewissenhaft erfüllen, sie will vielmehr durch ihre Mitarbeit beitragen zu der freiheitlichen Entwicklung von Volk und Vaterland.

Die Beamtenerschaft erwartet die baldige Abrucaumung der Wahl zur Nationalversammlung.

Zum Anschluß an diese Kundgebung wurde beschlossen, Delegierte zum Arbeiter- und Soldatenrat zu wählen. Die Eisenbahnbeamten wählen gemeinsam am Sonnabend ihre Vertreter, für die Post, die Lehrer, die städtischen und die übrigen Beamtenkategorien wurde die Wahl sofort vorgenommen, und zwar wurde die von den berechtigten Vorkandidaten aufgestellte Liste mit der Maßgabe bestätigt, daß sie als provisorische gilt und von den Organisationen nachgeprüft wird. Ebenso sind die Stellvertreter der Delegierten durch die einzelnen Verbände zu wählen. —

Die Geschichte der Arbeiterräte.

Außerordentlich zeitgemäße und interessante Mitteilungen über die Geschichte der Arbeiter- und Soldatenräte werden in der „Münchener Post“ vom Genossen Parvus gemacht. Parvus hat nach seinen Angaben die Idee dieser Organisationsform zuerst in den russischen Parteikreisen Anfang des Jahrhunderts vertreten. Sein schärfster Gegner war damals — Lenin, der die Neutralität der Gewerkschaften verwarf, weil dadurch der revolutionäre und sozialistische Geist der Arbeiter gefährdet würde und ebenso von solchen Mischmasch-Organisationen nichts wissen wollte, wie es nach seiner damaligen Auffassung die Arbeiter- und Soldatenräte waren.

Lenin wollte die revolutionäre Bewegung streng sozialistisch und marxistisch fundamementiert wissen. Demgegenüber vertrat Parvus die Idee der Arbeiter- und Soldatenräte, weil die Arbeiter und Soldaten nur dann völlig der Revolution ergeben sein würden, wenn sie selbst die Sache in die Hand nähmen; weil nur dadurch Gewähr geleistet werden könne, daß wirklich das proletarische Interesse in der Revolution ausschlaggebend würde und weil endlich die Revolution dadurch über den Parteihader der einzelnen Fraktionen hinweggehoben und der Sektiererei fanatisierter Geister ein Ende gemacht würde.

Die erste russische Revolution von 1905 führte den Gedanken zum Siege, die provisorische Revolutionsleitung in Betriebsversammlungen wählen zu lassen. Der erste Arbeiterrat wurde in den Oktobertagen 1905 in Petersburg gewählt. Sborowik führte den Vorsitz in der konstituierenden Versammlung. Der erste eigentliche Präsident des Arbeiter- und Soldatenrats war der bekannte Christaljew; ihm folgte nach seiner Verhaftung Trozki und nach dessen Verhaftung wiederum Parvus. Im Januar 1906 löste sich der Arbeiterrat nach dem Siege der Gegenrevolution auf, und sein letzter Vorsitzender Parvus wurde in die Peter-Pauls-Festung gesteckt.

In der Zeit seiner Wirksamkeit hatte sich der Arbeiterrat ausgezeichnet bewährt. Er gewann das Vertrauen der weitesten Arbeiterkreise, hielt den Fraktionsgeist in Schranken und stellte eine einheitliche proletarische Front her; die geistige Leitung hatte von vornherein die Sozialdemokratie. Aber Parvus stellt ausdrücklich fest:

Wir waren aber weit davon entfernt, den Arbeiterrat als ständige Einrichtung behalten zu wollen. Wir arbeiteten vielmehr mit der größten Energie daran, die Arbeitermassen in sozialdemokratische Organisationen und Gewerkschaften zusammenzufassen. In gleicher Zeit zentralisierten sich die Bauernorganisationen zu einem Bauernbund und traten in enge Beziehungen zum Arbeiterrat. Wir waren uns klar darüber, daß in dem Moment, wo diese wirklichen Vertretungen der verschiedenen Schichten des arbeitenden Volkes in den Massen fest begründet sein würden, wodurch die Einberufung der Nationalversammlung und Uebertragung der Armee zum Volke die Demokratie gesichert sein würde, die Rolle der Arbeiterräte ausgespielt haben würde. Es lag uns nichts ferner, als die durch ein Jahrhundert sozialer Kämpfe in Europa festgelegten sozialen Organisationen und den Parlamentarismus durch die improvisierte Bildung der Arbeiterräte ersetzen zu wollen. Die letztern sollten vielmehr nur den Uebergang zu diesen europäischen Formen vermitteln.

Parvus ist daher auch fest überzeugt, daß das, was Deutschland gegenwärtig braucht, nicht eine Kaiserrepublik, sondern die soziale Republik ist. Wenn gleichwohl jetzt in Deutschland der Kätegedanke wieder aufgelebt ist, so führt er dies auf den großen Anteil der Armee am Siege der Revolution zurück.

Auf der andern Seite dürfen aber die Arbeiter- und Soldatenräte nach Parvus unter keinen Umständen als Konkurrenzorganisationen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften auftreten. Die gesetzgebende Macht kann nur in den Händen der Nationalversammlung liegen, die Regierung muß eine Volksregierung, und sie muß einheitlich sein. Nach diesen Grundsätzen hat es das deutsche Volk in der Hand, eine neue soziale Zukunft aufzubauen.

Troz allem freut euch!

Der Abschluß des Waffenstillstandes, die Gewißheit, daß endlich die Kanonen und Maschinengewehre schweigen, hat in den Entente-Ländern helle Freude, lauten Jubel hervorgerufen. Sie haben als triumphierende Sieger offen Grund dazu.

Wir allerdings haben keinen Anlaß zum Jubilieren. Die Opfer dieser 4 Jahre, die bitteren Verluste der hoffnungsreichen Männer und die harten Entbehrungen im Innern haben das deutsche Volk so tief niedergedrückt, daß überhaupt wohl kein Ereignis es so rasch zu reiner Freude emporheben könnte.

Darum wir haben den Frieden, wir haben die große deutsche Republik. Das Klagen hört auf, und die Klänge der Ueberzeugung sind für immer gestiegen. Aber schon drückt uns wieder schwere Sorge. Wird es gelingen, die Kriegsmittelversorgung in Ordnung zu halten? Wird es gelingen, die Demobilisation ordnungsgemäß abzuwickeln, oder werden wir nachher zu kämpfen haben, daß das Heer nicht auseinanderläuft wie in Rußland? Werden wir Brot und Arbeit für die heimkehrenden Millionen, für die ungeheuren arbeitelosen werdenden Millionen aus der Munitionsindustrie schaffen können? Oder werden Hunger und soziales Elend neue politische Katastrophen hervorzubringen und die lange erlangte Freiheit bedrohen, die das deutsche Volk mit so viel Leiden und Blut bezahlt hat?

Alle diese Fragen sind demnach berechtigt und vernünftig. Kein denkbarer Mensch wird ihnen trübseligen Ernst begreifen. Aber trotz alledem sollten wir uns weder von den Sorgen, die drüben gehen, noch von den Sorgen, die noch auf uns drücken, überwinden lassen. Wir brauchen neue Kraft zur Bewältigung der großen Aufgaben, vor die wir gestellt sind, und die kann uns nur die Freude geben.

Und zur Freude haben wir trotz alledem Grund. Die Waffenstillstandsbedingungen werden uns vieles lösen, was uns

leider war und was wir nie von Deutschland haben weggeben wollen. Aber dafür haben wir jetzt die Sicherheit, daß früher oder später alle Deutschen in dem großen einigen Deutschen Reiche sich zusammenfinden werden. Wer die deutsche Geschichte überdenkt von den Tagen der Hohenstaufen und Welfen an bis zum Streite der Habsburger und Hohenzollern im 19. Jahrhundert, der sieht, wie stets die unglücklichen Fürstenthümer die deutsche Nation zersplittert und gespalten haben.

Die deutsche Republik wird alle Deutschen zusammenfassen. Mag dieses oder jenes deutsche Land, etwa Deutschböhmen, ein deutsches Stück Sizilien und das deutsche Elsaß, diesmal noch durch einen Gewaltfrieden von unsrer großen Republik ferngehalten werden, so kann das nur ein Provisorium sein; auf die Dauer wird sich die nationale Einigung der Deutschen nicht hindern lassen, nachdem dieser Krieg die unwiderstehliche Kraft des nationalen Gedankens bei viel kleinerem und kulturell weniger entwickelten Völkern dargetan hat. Aber schon für die nächste Zukunft ist sicher, daß die Deutschen des alten Reiches und des jungen Deutschösterreich sich zusammenfinden werden. Zehn Millionen Deutsche kommen aus freiem Herzen und in ehrlicher Begeisterung zu uns — über Viktor Adlers frischem Grabe reichen wir uns die Bruderschaft. Das ist ein großer Gewinn, der selbst schwerer Verlust leichter ertragen läßt.

Und wir haben die Freiheit errungen. Wir haben endlich die revolutionäre Tradition, um die wir die andern Völker bisher beneidet haben. Wir haben aufgeräumt mit dem mittelalterlichen Plunder der Gottesgnadentümer und feudalen Vorrechte, der drückender auf Deutschland lag, als auf den andern europäischen Ländern. Das sollten auch wir feiern.

Auch das deutsche Volk darf seine Freude über die junge Freiheit betunden und fortpflanzen, darf seine tapfern Kämpfer ehren und sich der hingebenden Arbeit angeschlossen für das, was nach dem Frieden unser sein wird. Wir brauchen uns nicht ganz einhüllen zu lassen von der grauen Wolke der Sorge — auch uns leuchten neue Sonnen und Sterne. Trotz alledem! —

Au die Internationale!

Die Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands erkläre folgende Kundgebung an die Internationale: „Die große, geschichtliche Tat ist vollbracht, die deutsche Revolution ist nicht mehr bloß ein Gegenstand der Sehnsucht, sie ist lebendige Wirklichkeit geworden!“

In wenigen Tagen erhob sich im ganzen Reiche die Arbeiterschaft in einmütigem Zusammenwirken mit Soldaten und Matrosen, fest entschlossen, sollte es, was es wolle, die drückende Gewaltherrschaft abzuwerfen. In kühnem Sturm, die prächtigen Mannschaften der Marine voran, bemächtigte sich das arbeitende Volk Deutschlands der Regierungsgewalt.

Sicherung des Friedens, Wiederaufrichtung der zerstörten Volkswirtschaft, Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, das sind jetzt unsere großen Aufgaben. Unser Volk blüht aus unzähligen Wunden, die die verheerendste Politik der bestehenden Klassen und ihrer Regierungsmänner geschlagen haben. Nur durch Zusammenfassung aller Kräfte kann es gelingen, auf den Trümmern eine neue Welt, eine Welt der Freiheit und Brüderlichkeit entstehen zu lassen.

Der harte Waffenstillstandsvertrag erschwert dieses Werk ungemein. Die deutschen Politiker, die dem schmuckvollen Frieden von Brest-Litowsk zustimmten, haben kein Recht, sich zu beklagen, daß die Entente sie in gleicher Weise behandelt. Wir aber haben mit der ganzen Macht, die uns unsere internationale sozialistische Gesinnung verleiht, diesen Friedensvertrag, ebenso wie den von Buzarek, bekämpft. Blutenden Herzens empfanden wir damals, daß wir noch nicht stark genug waren, diese Gewalttate zu verhindern. Aber das Verlangen, das Unrecht wieder gutzumachen, stärkte unsere Kraft bis zur höchsten, revolutionären Energie.

Jetzt, wo die Welt vom Alpdruck des preussisch-deutschen Militarismus befreit ist, ist es an euch, den Kampf zu führen gegen die Gewaltpolitik in euren Ländern. Zu verhindern, unsere Revolution zu ersticken, den Keim für neue Kriege zu legen. Wir heugen uns heute der Not der Stunde, wenn wir auch die drückendsten Bedingungen, die uns auferlegt werden, annehmen.

Wir appellieren aber an eure Klassenolidarität, an euer Gerechtigkeitsgefühl, an eure sozialistische Gesinnung. Und wir sind gewiß, ihr werdet eure Macht so stärken, daß eine Vergewaltigung von Brüdern nicht mehr stattfinden kann. Folgt ihr uns, dann hat die Stunde des Kapitalismus in der ganzen Welt geschlagen.“

Die Sympathie der Franzosen.

Die französische sozialistische Partei und der Allgemeine Arbeiterverband haben eine große Versammlung abgehalten, um die deutsche Revolution zu begrüßen. Alle Führer der beiden Verbände haben in dieser Versammlung das Wort ergriffen. Die Kundgebung begann mit einer Rede Marcel Cachin, der sich heftig gegen die französische Presse wandte, die schon jetzt gegen die zukünftige deutsche Republik Stellung nehme. Nach ihm erklärte Jouhaux, die französischen Sozialisten müßten auf der Höhe der Zeit sein, damit der kommende Friede wirklich ein Völkerriede werde.

Hierauf ergriff Longuet das Wort. „Die französischen und englischen Sozialisten“, erklärte er, „müssen jetzt tun, was Bebel und Liebknecht 1871 im Reichstag getan haben. Die große Idee des Rechts steht über dem Chauvinismus. Wir müssen uns dagegen wenden, daß das deutsche Volk wie seine einzigen Leiter behandelt wird, die es selbst gestürzt hat. Wir müssen verhindern, daß ein zur Verteidigung unternommener Krieg in einen imperialistischen Raubzug anartet.“

Froissard, der Sekretär der sozialistischen Partei, gibt sodann der Versammlung Kenntnis von dem glücklichen Verlauf der deutschen Revolution. Die ganze Versammlung applaudiert.

Nach weiteren Reden von Loriot von der Gruppe der Kleinrentner und Reichheim, dem Sekretär der Metallarbeiter, erklärt Froissard, daß ähnliche Kundgebungen in ganz Frankreich organisiert werden müßten. Der Redner bemerkt, er möchte nicht zur Revolution auffordern. Es genüge, das französische Volk vor der Gefahr zu warnen, sich von den Regierenden als Werkzeug der Gegenrevolution verwenden zu lassen. Große Bedeutung hat die bereits gemeldeten Forderungen der Partei an die Regierung und verlangt erneut die sofortige Einberufung einer internationalen Versammlung.

Die Versammlung nahm zum Schluß einstimmig folgende Tagesordnung an: Die am Spätmittag abgehaltene Versammlung der Deputierten der Seine begrüßen die Revolution, die

als Folge der Niederlage des Militarismus den Thron gestürzt und die Privilegien in Mitteleuropa abgeschafft hat. Wie Bebel und Liebknecht 1871 nach dem Sturze Bonapartes, verlangen heute die Pariser Arbeiter einen ehrenhaften Frieden, einen Rechtsfrieden, einen republikanischen Frieden für die deutsche Republik. Sie verlangen Amnestie für alle verurteilten Arbeiter und fordern alle französischen Arbeiter auf, sich um die Organisationen zu scharen, denn große Pflichten harren ihrer. Es lebe der Völkerriede!“

Notizen.

Die Thronsumme. Gemäß Beschluß des Ministerrats hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin für sich und sein Haus auf den großherzoglichen Thron verzichtet, ebenso Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha und der Herzog von Sachsen-Meiningen. — Auch der König von Bayern und der Großherzog von Baden haben jetzt offiziell auf ihre Thronrechte verzichtet.

Republik Sachsen-Gotha. Der neugebildete Arbeiter- und Soldatenrat in Gotha erläßt einen Aufruf, in dem er die Uebernahme der vollen Regierungsgewalt ankündigt. Zur Zentralstelle der neuen Regierung ist das Schloß Friedenstein gewählt worden. Die bisherigen Minister wurden ihres Amtes entsetzt, aber mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betraut.

Polnischer Arbeiter- und Soldatenrat. Im Preije Wittowa (Provinz Posen) hat sich ein polnischer Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der die deutschen Behörden abgesetzt und polnische Beamte an ihre Stelle berufen hat. Die deutsche Staatshoheit wird von ihm nicht mehr anerkannt. Der Landrat des Kreises ist interniert worden.

Personalien. Als sechstes Mitglied tritt in das preussische Kabinett zu den Abgeordneten Hirsch, Braun und Baerisch von der sozialdemokratischen Partei und den Abgeordneten Ströbel und Adolf Hoffmann von der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei der Berliner Rechtsanwält Dr. Kurt Rosenfeld (Unabh. Soz.). — In das preussische Ministerium des Innern, das von dem Sozialdemokraten Paul Hirsch geleitet wird, tritt als Unterstaatssekretär der unabhängige Sozialdemokrat Dr. Rudolf Reichschied. — In das auswärtige Amt, das der unabhängige Sozialdemokrat Scaje leitet und in dem der sozialdemokratische Unterstaatssekretär Dr. David Arndt, soll als zweiter Unterstaatssekretär der bekannte Theoretiker Karl Kautsky eintreten. Die Ernennung wird noch einige Zeit auf sich warten lassen, da Kautsky erst in den Verband des Reiches aufgenommen werden muß, weil sein Geburtsort im tschechischen Teile Böhmens liegt.

Schwere Sorgen. Aus Koblenz wird gemeldet, daß große Besorgnisse wegen der Ernährung der Zivil- und Militärbevölkerung bestehen, zumal die Truppenverbände teilweise ungenügend zurückerhalten. Die Aufbringung der Lebensmittel in der Rheinprovinz wird dadurch außerordentlich gefährdet. Die Zufuhren stöcken teilweise auch wegen Beschlagnahme der Vorräte durch örtliche Arbeiter- und Soldatenräte in andern Landesteilen.

Warschau ruhig. Die Stadt Warschau ist wieder vollständig ruhig. Leben und Sicherheit der Deutschen ist dort in keiner Weise gefährdet.

Versammlung von Kriegsgefangenen. Eine große Versammlung von Kriegsgefangenen fand am Mittwoch in Altona statt. Englische, französische, russische und italienische Kriegsgefangene hielten Anreden. Von jeder Nation der Gefangenen wurde ein fünfköpfiger Ausschuss gewählt, der mit den Arbeitern und Soldatenräten Hand in Hand gehen soll. Ein französischer Redner, ein Sozialist, führte aus, daß die Waffenstillstandsbedingungen sehr hart wären und daß auch die Gefangenen großer Not entgegenkämen, zumal ihre Beförderung in die Heimat sich durch die Wegnahme und den Mangel an Transportmitteln verzögern würde. Der italienische Redner begrüßte brüderlich die deutsche Revolution und richtete an die Gefangenen die Mahnung, den Gedanken der sozialen Umwälzung auch nach ihrer Rückkehr in die Heimat zu verbreiten, damit Kriege aus kapitalistischen Interessen künftig vermieden werden. In ähnlicher Weise sprach auch ein zweiter französischer Redner.

Deutschen.

Die Nationalversammlung.

B. L. B. Berlin, 15. November. Der Reichskanzler teilte gestern in einem Gespräch mit einem Vertreter der „Sozialen Ztg.“ folgendes mit: Wir sind fest entschlossen, die Konstituante so schnell wie irgend möglich einzuberufen. Jeder Verdacht, den einige bürgerliche Kreise gegen diese unsere Absicht hegen, ist völlig unbegründet.

Wir haben bereits die ersten Vorbereitungen getroffen und denken, bestimmt im Januar zu Wahlen zu gelangen. Der Gedanke, diese Wahlen heute, d. h. vor der Abreise der Truppen abzuhalten, ist darum leider unausführbar, weil diese heute weder an ihren Front- und Stappenstellen stehen noch andererseits schon in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Sie sind in Bewegung und deshalb nicht zu fassen.

Ich glaube auch, daß Ihr Einwand, der Friedenskongreß würde bis zur Nationalversammlung vertagt werden müssen, nicht Stich hält, daß vielmehr der Kongreß ganz unabhängig von der Eröffnung dieser konstituierenden Versammlung beginnen kann. Im Gespräch über die gelbte Note Wilsons sagte Ober:

Wir haben heute Beziehungen mit den führenden Faktoren gepflogen dahingehend, daß Schiffe und Kohle sowie alles sonst Nötige sofort bereit gestellt werde, um die von Amerika bewilligten Nahrungsmittel so rasch wie möglich ins Land zu bringen. (Siehe Leitartikel.)

Der preussische Landtag beseitigt.

B. L. B. Berlin, 15. November. In Uebereinstimmung mit einem Beschlusse des Volksrates des Arbeiter- und Soldatenrates verordnen wir was folgt:

Das Haus der Abgeordneten wird hierdurch aufgelöst. Das Herrenhaus wird beseitigt.

Berlin, 15. November 1918.

Die preussische Regierung: (gez.) Hirsch, Ströbel, Braun, E. Graf, Ad. Hoffmann, Dr. Rosenfeld.

Nicht torpediert.

B. L. B. Berlin, 15. November. Entgegen dem gestern verbreiteten Gerücht, daß das Linien Schiff „Schlesien“ auf einer Fahrt nach den norwegischen Gewässern torpediert worden und gesunken sei, erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß an diesem Gerücht kein wahres Wort ist.

Das Linien Schiff „Schlesien“ ist am 14. November abends in Kiel eingelaufen und beabsichtigt, dort in die West zu gehen.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 270.

Magdeburg, Sonnabend den 16. November 1918.

29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 15. November 1918.

— Zum Vereins- und Versammlungsrecht. Trotz aller Mitteilungen der Zeitungen bestehen immer noch Unklarheiten über die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts. Es sei daher darauf verwiesen, daß eine Anmeldung vor Versammlungen, ganz gleich welcher Art, nicht mehr erforderlich ist. —

— Die Bestimmungen über die Beschlagnahme, Höchstpreise usw. bleiben in Kraft. Das Demobilisationsamt gibt folgendes bekannt: Alle von den deutschen Kriegsministerien, stellvertretenden Generalkommandos, Gouvernements und Kommandanturen erlassenen Bekanntmachungen über die Regelung kriegswirtschaftlicher Verhältnisse (z. B. Beschlagnahmen, Höchstpreise usw.) bleiben in Interesse der wirtschaftlichen Demobilisation zunächst in Kraft. Ihre Abänderung und Aufhebung sowie die nötigen allgemeinen Ausnahmen werden unverzüglich von dem Demobilisationsamt, Berlin, verlängerte Hedemannstraße 10, oder in seinem Auftrag erlassen werden. Die Kriegs-Notstoffabteilung bleibt bestehen und handelt im Auftrag des Demobilisationsamts. —

— Wann ist Vollzeitskinder? Wie aus zahlreichen Anfragen hervorgeht, ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die Restaurierungen und Gastwirtschaften nicht mehr wie bisher um 11 Uhr abends zu schließen brauchen. Wie wir dazu von zuständiger Seite erfahren, ist diese Ansicht irrig; es bleibt so, wie es bisher war. —

— Teilweise Freigabe der beschlagnahmten Metalle. Von allen am Tage des Erlasses dieser Verfügung vorhandenen beschlagnahmten Beständen an Kupfer, Aluminium, Nickel, Zinn, Antimon, Blei, Zink, Chrom, Platin, Stahlhärtemetalle und allen Legierungen der vorstehend aufgeführten Metalle dürfen insgesamt bis zu 20 v. H. eines jeden Metalls ohne besondere Verwendungserlaubnis für Friedenszwecke verarbeitet werden. Von jeweiliger Neuproduktion gleichfalls laufend 20 v. H. wie oben freigegeben. Verträge, die die Kriegsmetallkategorie betreffen, zu liefernde Mengen müssen voll zur Ablieferung gebracht werden. —

— Zum Schutze der öffentlichen Gesundheit. Der Arbeiter- und Soldatenrat macht darauf aufmerksam, daß es im Interesse des Schutzes der öffentlichen Gesundheit dringend erforderlich ist, die Anordnungen der Sanitätspolizei sorgfältig zu beachten. Die ohnehin große Seuchengefahr würde sich bedenklich zuspitzen, würde die Bevölkerung die sanitätspolizeilichen Anordnungen außer acht lassen. Das trifft besonders hinsichtlich der Geschlechtskrankheiten zu, die in bedenklicher Weise um sich greifen, besonders auch in Magdeburg. Wenn kein eignes und feiner Milmenjahn Leben und Gesundheit lieb ist, der Befolge die Mahrung des Arbeiter- und Soldatenrats. —

— Kartoffellieferungen. Die Reichslandwirtschaftliche Stelle hat eine Berliner Nachrichtenstelle mit Ermächtigung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts die den Kartoffel-erzeugern zu belassende Ausleihmenge von 20 auf 10 v. H. der geernteten Kartoffelmenge festgesetzt. —

— Keine Kriegsbeschädigten entlassen! Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaliger Kriegsteilnehmer, Sitz Berlin, Ortsgruppe Magdeburg, ist dem Arbeiter- und Soldatenrat mitgeteilt worden, daß bereits jetzt Entlassungen Kriegsbeschädigter in staatlichen und privaten Betrieben vorgenommen bzw. angekündigt worden sind. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat daher die Entlassung von Kriegsbeschädigten, die sich im Arbeitsverhältnis befinden, bis auf weiteres untersagt. Ausnahmen hiervon können nur auf Antrag zugelassen werden. —

— Der Bürgererrat stellt gestern seine konstituierende Sitzung ab. In der zur Vorstandswahl geschritten wurde. Es wurde beschlossen einen Vorsitzenden nebst einem Schriftführer zu wählen und diesen fünf Herren beizusetzen. Gewählt wurden als Vorsitzender Stadtratsverordneter Karl Müller, als Schriftführer Generalsekretär Friedrich Gabelow. Außerdem die Herren: Lehrer Eder, Zimmermeister Ganslin, Direktor von Handorf und die Kaufleute Eugen Pögel und Otto Schülz. Ferner werden aus dem Kreise des Bürgerrats für die sachgemäße Bearbeitung von Einzelfragen, z. B. Fragen der Industrie, des Handwerks und Gewerbes, der Bauwirtschaft, des Verkehrs, des Hauswesens usw. Vertrauensmänner gewählt. Beschlossen wurde auch, daß der Bürgererrat regelmäßig jeden Mittwoch nachmittags um 5 Uhr im „Weißen Bär“ Sitzungen abhalten soll. —

— Gerüchte. In der Stadt sind allerlei Gerüchte über den Stadtrat Robert im Umlauf, die von Tag zu Tag ungläubigere Dimensionen annehmen. Es wird erzählt, daß er bei großen Rentenhebungen erwirkt worden sei, daß man bei ihm riesige Mengen von Speck beschlagnahmt habe, daß er bereits nach Holland geflohen sei, daß er schon standrechtlich erschossen wäre und anderes mehr. Wie uns dazu vom Arbeiter- und Soldatenrat mitgeteilt wird, ist an allen diesen Gerüchten kein wahres Wort. Herr Robert befindet sich immer noch in Magdeburg und hat sich im Gegenteil in uneigennützigster Weise dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Mitarbeit gestellt. Er ist beispielsweise bei der Aufdeckung einer verdächtigen großen Butterfälschung tätig gewesen, bei der es sich um Millionenwerte handelte. Wenn er zum Danke dafür, wie es wiederholt vorgekommen ist, auf der Straße beschimpft und sogar mit Tätlichkeiten bedroht wird, so ist das jedenfalls nicht geeignet, seine Arbeitsfreude zu erhöhen. Das Publikum sollte nicht kritisch jedem Gerücht Glauben schenken. —

— Zirkus Krone, der im hiesigen Zirkusgebäude gastiert, hat gestern einen Wechsel des Spielplans vorgenommen. Einige hervorragende Nummern des alten Programms blieben bestehen, so die glänzende Hegelmann-Truppe, Vorführungen der Reiterkunst und Tierdressur und die „8 Grunthos“. Von den neuen Programmteilen ist besonders zu nennen Heinrich Wagners Kampf mit Tigern. Prachtvolle Tiere in indolenter Verfassung, allerdings auch ohne die bekannte Käfig- und Dressurmüdigkeit, werden von ihrem Meister zum Gehorjam gezwungen. Ohne aufzudeckende Momente geht es dabei nicht ab. Die hohe Schule auf dem Hengst Vulkan, geritten von Herrn Jensch, erweckt lebhaftes Interesse bei allen Freunden der Reiterkunst. Eine recht sympathische Leistung war die „fliegende Kiste“. Die Elefanten des Direktors zeigen ihre Kunst und die dicke Kora, ein Alpferd, mußte wieder an die Arbeit. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig und feiert bis zum Ende. —

— Aufruf an sämtliche Holzarbeiter in hiesigen Truppteilen, Verpöngte und Umlauber. Laut Mitteilung der hiesigen Kriegsamtsstelle können Holzarbeiter sofort entlassen werden und müssen sich zur Arbeitsaufnahme im Bureau des Holzarbeiterverbandes, Große Storchstraße 7, melden. —

— Die Holzarbeiter werden auf die am Sonnabend stattfindende Generalversammlung des Verbandes in der „Reichskrone“ nochmals aufmerksam gemacht. Es soll gleichzeitig die Wahl zum Arbeiterrat vorgenommen werden. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist notwendig. Die Verwaltung. —

— Einer, der sich auf weiteres Durchhalten eingelassen hatte. Vom Blankenburger Arbeiter- und Soldatenrat wurden beim Amtsrat Barnstorf in Rattenstedt Nahrungsmittel beschlagnahmt. Wie die Vorratskammer dieses Untervorganges jetzt in fünfzig Kriegsjahren noch bestellt war, das ist hier nachzulesen. Der städtischen Lebensmittelstelle in Blankenburg wurden zugesandt: 42 Schladwürste, 85 Pfund Mehl, 1 Zentner Zucker, 7 Seiten Speck, 5 Schinken, 2 Kollischinken, 81 kleine Wüchsen Wurst, 18 große Wüchsen Wurst, 456 Flaschen Wein, 290 Stück Eier, 4 Töpfe mit Mus, 3 Töpfe mit Schmalz, 10 Zentner Kefel und 800 Gläser mit Eingemachtem. Außerdem ist dem Amtsrat Barnstorf noch ein immerhin reichliches Teil beiliegen worden. —

— Verbehalten und Erweiterung der Angestellten-Ausschlüsse. Durch Verordnung der Reichsregierung vom 10. November ist das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst mit Ausnahme der sich auf die Angestelltenausschlüsse und der sonstigen auf die Schlichtung von Streitigkeiten beziehenden Bestimmungen aufgehoben worden. Danach besteht noch für die bisherigen Hilfsdienstbetriebe und kriegswichtigen Betriebe, sofern sie über 50 Angestellte beschäftigen, die Verpflichtung, die dort errichteten Angestellten-Ausschlüsse beizubehalten. Darüber hinaus fordert aber der Deutsche Privatbeamten-Verein in Magdeburg, der sich aus Angestellten sämtlicher Berufsgruppen zusammensetzt, die sofort obligatorische Errichtung von Angestelltenausschlüssen in allen übrigen Betrieben, in denen mindestens 20 Angestellte beschäftigt werden. Der Deutsche Privatbeamten-Verein richtet an alle Angestellten die dringende Aufforderung, die zur Errichtung dieses Zieltes erforderlichen Maßnahmen unverzüglich in die Wege zu leiten. —

— Gestohlen wurden am 13. d. M. aus einem gemieteten Zimmer in der Salzstraße ein brauner Winterüberzieher mit Stofftragen, ein brauner Jadelanzug, eine weiße Weste, ein Paar Schals, ein Paar Schnürschuhe, wollene Hemden, Oberhemden, eine Nadelnähmaschine u. a. m. (Diebstahl ist polnischer Arbeiter mit Vornamen Peter, der mit dem Gestohlenen zusammen wohnte und verschwunden ist); in der Nacht zum 13. aus einem verschlossenen Gartenhaus an der Leipziger Straße vier Fenster Gardinen, Zuggardinen und Querspielen, eine wasserdichte Wagenplane, fünf Eimer sowie vier Zentner Kefel und Firnen; am 13. im Laufe des Tages aus einer verschlossenen Wohnung in der Benediktiner Straße ein rotes Samitofium, ein schwarzes Hemd und ein blauer Kleiderrock, ein schwarzes Tuchjackett, zwei seidene Blusen, ein Paar Schals, ein Paar Herren- und ein Paar Damenschürmücheln; aus einer verschlossenen Bodenlammer in der Jakobstraße zwei Blusen, ein Paar Damenschürmücheln sowie eine goldene Damentasche mit langer unedelter Kette; in der Nacht zum 14. aus einem verschlossenen Stall in der Beaumontstraße eine Anzahl Kaninchen; aus einem verschlossenen Keller in der Kaiserstraße etwa sieben Flaschen Spiritosen; aus einem verschlossenen Schaufenster am Breiten Weg acht bis 10 Paar Hosenträger; am 14. aus einem unverschlossenen Zimmer in der Bergstraße ein brauner Jadelanzug. —

Theater, Konzerte etc.

Mitteilungen der Direktoren.

Stadttheater. Heute Sonnabend und Dienstag: Wenn der junge Mann blüht. — Sonntag nachmittags (Sondervorstellung für die Hilfsdienstbetriebe): Doktor Klaus; abends: Migoletto. — Montag: Clavigo. — **Magdeburger Theater.** Am Sonnabend Abend in der Aula der Luisenschule nachmittags 4 Uhr eine Versammlung statt. 8176

Schließt euch der Sozialdemokratie an!

Wer im Herzen sozialdemokratisch fühlt, wer die neue Welt mitbauen will an unserer Seite, der muß jetzt endlich alle Bagatel fallen lassen und sich der sozialdemokratischen Partei anschließen.

Aufnahmen werden von allen brüderlichen Parteileitungen entgegengenommen.

Provinz und Umgegend.

Der Oberpräsident an die Landwirte.

In einem Aufruf an die Landwirte der Provinz Sachsen mahnt der Oberpräsident der Provinz Sachsen und Präsident der Landwirtschaftskammer, Graf v. d. Schulenburg, die Landwirte in eindringlicher Weise zur Pflüchterfüllung für die Allgemeinheit. Er spricht in folgenden Worten zu den Landwirten:

„Unser deutsches Vaterland steht vor noch nie dagewesenen Ereignissen, deren Ergebnisse heute noch völlig in Dunkel gehüllt sind. Eins aber steht fest: Es würde einen Zusammenbruch des gesamten Volkes bedeuten, wenn die Erzeugung von Lebensmitteln und der Transport zu den Verbrauchern durch Unruhen behindert werden. Wir werden daher mit Nachdruck bei den zurzeit verantwortlichen Stellen dafür eintreten, daß man mit allen Mitteln dafür sorgt, daß der ungestörte Verkehr der Landwirtschaft in allen Verhältnissen nicht nur aufrecht erhalten, sondern auch durch Steigerung der Düngereproduktion, Ueberführung der menschlichen Arbeitskräfte und Gespanne gewährleistet werden wird, und daß die dauernde Versorgung der Allgemeinheit mit Lebensmitteln nicht verjagt.“

Wir richten daher an die Landwirte und die gesamte Bevölkerung des platten Landes die dringende Mahnung, Volk und Vaterland nicht im Stich zu lassen. Jeder tue seine Pflicht und trete mit allen Kräften dafür ein, daß der Betrieb ungehindert weitergeht, und unterstütze alle Stellen, welche ihre Aufgabe in der Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit sehen.“

Vor allem bitten wir auch die landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften, dafür einzutreten, daß der Geist des Zusammenhaltens in dieser schweren Zeit aufrechterhalten bleibt und die Landwirtschaft wie früher so auch in den letzten schweren Zeiten des Krieges ihr Alles daransetzt, um das Vaterland vor der Vernichtung im Innern zu bewahren.“

Wahlkreis Wanzleben.

Praktische Notwendigkeiten.

Der Arbeiter- und Soldatenrat des Kreises hatte veranlaßt, daß am Donnerstag den 14. November 1918 eine Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrats mit den Gemeindevorstehern des Kreises in Wanzleben stattfand. Die in Frage kommenden Herren waren vollständig vertreten. Landrat v. Bohrfeldt eröffnete die Versammlung mit kurzem Hinweis auf den eingetretenen Umsturz der Verhältnisse. Er forderte die Herren zum Aushalten auf ihren Plätzen auch unter den obwaltenden Verhältnissen auf. Dann nahm der Vorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrats, Genosse Koch, das Wort, um die zu bewältigenden Aufgaben zu besprechen. Die Nahrungsmittelversorgung und die Verteilung, die absolut notwendige scharfe Kontrolle der noch nicht abgerechneten Kader, die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und all die sonstigen Fragen, die von ganz außerordentlicher Bedeutung sind, berührte er. In der Diskussion beteiligten sich Genosse Pahn und der Gemeindevorsteher Wegener aus Giermeke. Letzterer betonte besonders, daß die Herren sich mit dem Gedanken vertraut machen müßten, umzusetzen und daß der Demokratie die Zukunft gehöre.

Die allseitige Zustimmung, die allen Rednern zuteil wurde, zeigte, daß die Herren den Ernst der gegenwärtigen Situation voll erfahrt haben. —

Wanzleben, 15. November. (Arbeitsverteilung.)

Die Delegierten des Kreisrats Douglas-Kassal in Wanzleben hielten eine Besprechung der Arbeitszeit mit entsprechendem Lohnausgleich für dringend erforderlich, ebenso die Regelung der Ernährungssituation. Im Einvernehmen von Kreisrat im Schacht 1 Hademersleben erklärte die Kreisrat eine Gefahr für ihr Leben und die Sicherheit des Landes, Verhandlungen mit der Generaldirektion für einen leichten Ertrag, worauf die Delegierten einer Reihe Betriebe die Arbeit einstellen. Unter Leitung des Vertreters des Magdeburger Arbeiter- und Soldatenrats und des Reichstagsabgeordneten des Kreises wurde die Verhandlung fortgesetzt und zeitige folgendes Resultat: 1. Das Vergamt ist dringend ersucht, die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen und das Werk verpflichtet, sofort durch eine Maßnahme die Sicherheit zu verfahren. 2. Die Arbeitszeit wird ab 18. November für Untertagsarbeiter auf 7 Stunden und vom 2. Dezember auf 6 1/2 Stunden, verlegt; für Ubertagsarbeiter zu den gleichen Terminen auf 9 und 8 1/2 Stunden herabgesetzt. 3. Die Schicht resp. Tagelöhne bleiben die gleichen wie bei der bisherigen längeren Arbeitszeit. 4. Die übrigen Forderungen werden, soweit die Betriebsverwaltung dazu in der Lage ist, erfüllt. Einige andere, die zurzeit noch nicht durchführbar sind, wurden zurückgestellt. Die Delegierten hat nach Aufnahme der Verhandlung die Arbeit wieder aufgenommen. Ueber die Verhandlung selbst wird der Kreisrat noch Bericht erstatten werden. —

Wahlkreis Oschersleben-Salzerstadt-Bernigerode.

Landarbeiter! Landwirte!

Die Landräte des Wahlkreises haben wie andre Regierungsorgane die neue Volkregierung anerkannt und sich bereit erklärt, mit den Arbeiter- und Soldatenräten zu arbeiten. An euch liegt es, daß die Ruhe und Ordnung überall aufrechterhalten bleibt, daß jede Störung der Landarbeit unternommen wird, damit das deutsche Volk leben kann. Nicht nur Frieden und Freiheit brauchen wir, sondern auch Brot und Kartoffeln, Fleisch und Gemüse. Versagt dabei die Landbevölkerung, dann ist Deutschland und das deutsche Volk verloren. Ihr sollt aber auch selbst dabei mitarbeiten. Als freie und gleichberechtigte Männer schließt euch zusammen, wählt aus eurer Mitte Arbeiter und solche Bauern, die mit den Arbeitern fühlen und denken. Dann tretet als Arbeiter dort, wo Soldaten sind, mit diesen zusammen und wendet euch an die Behörden und verlangt, daß ihr in allen Fragen der Verwaltung und Gemeindefürsorge ein wichtiges Wort mitsprechen dürft. Wenn ihr nicht zu euerm Rechte kommt, dann wendet euch an die Landräte oder an das Bureau des Kreisrat der Arbeiter- und Soldatenrats, Paulsplan 22.

Für die einzelnen Landkreise empfiehlt sich die Bildung von Kreisräten, die in Gemeinschaft mit den Landräten die notwendigen Maßnahmen zu erörtern und durchzuführen haben. Die Schaffung dieser Kreisräte muß mit den Landräten besprochen werden. Die Arbeiter- und Soldatenräte der Städte Bernigerode, Osterwieck und Oschersleben müssen diese Arbeit in die Hand nehmen. —

Öffentliche Versammlungen

finden am Sonntag den 17. November statt: In Gröningen, nachmittags 3 Uhr, im „Deutschen Haus“. In Krossenfeld, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“.

Referent in beiden Versammlungen Chefredakteur Paul Bader (Magdeburg). Sorgt für Massenbesuch! —

Salzerstadt, 15. November. (Die Zeitung der Lebensmittellieferung.) Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: Stadtrat Bickel hatte bereits Mitte September beantragt, um die Bearbeitung der Lebensmittelangelegenheiten, da er den Anstrengungen dieser Tätigkeit keinen hinreichenden Personennachschub mehr gewachsen sei. Es wurde denn auch die Stelle eines stellvertretenden Hilfsarbeiters ausgeschrieben, aber trotz zahlreich eingegangener Meldungen doch als vorteilhafter gehalten, dem in unserer Verwaltung bereits sehr bewährten Oberkommissar Wolfenbaur die Stelle zu übertragen. Herr Wolfenbaur übernimmt nun unter der Amtsbezeichnung Direktor die gesamte Bearbeitung der Lebensmittelangelegenheiten, und diejenige der Einkaufskommission, da die bisherigen Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung in der kommenden Zeit eine einheitliche Organisation und ein Zusammenlaufen aller Fäden in einer Hand erfordern. — Verkauf von Suppenwürsteln. In der Suppen- und Norgentrant am Montag und folgende Tage bei sämtlichen Kaufleuten nach den Kundenlisten auf Lebensmittelmarkt 30. Auf jede Marke entfallen zwei Würstel oder 1/4 Pfund gute Ware. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Ammerdorf, 15. November. (Der Neuordnung.) Am Donnerstag Abend fand im Saalhof zum weißen Roß unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers eine stark besuchte Versammlung statt, in der Herr Nitzsch (Magdeburg) einen Vortrag über die fehrer hielt. Hieran wurde die Wahl eines Arbeiterrats zur Ueberwachung und Regelung der Gemeindefürsorge vorgenommen. —

Wahlkreis Salze-Oschersleben.

Salze, 15. November. (Sitzung der Stadtkommission.) In der letzten Sitzung hielt Herr Genosse Senffels vor Beginn der Tagesordnung zunächst eine kurze Ansprache, in der er die Stadtkommission aufforderte, sich der neuen Zeit anzupassen und mit dem Arbeiterrat gemeinsam im Interesse der Allgemeinheit zu arbeiten und dafür zu sorgen, daß Ruhe und Ordnung gewahrt werde. Die Stadtkommission fordert Genosse Senffels besonders auf, ihr Möglichstes zu tun, um die Ernährung der Stadt sicherzustellen. Denn nicht ohne uns jetzt mehr werden als Ernährungsschwierigkeiten. Der Stadtkommissionar Senffels und sein Stellvertreter erklärten sich beide bereit, alle

Ihre Ehrenämter usw. im Interesse der Allgemeinheit weiter zu versehen und zu tun, was in ihren Kräften liege. Alsdann wurde der neuwahle Stadt Rat in sein Amt eingeführt. Hierbei richtete der Erste Bürgermeister ebenfalls ermahnende Worte an Herrn Puh, als Kandidat für genügende Ernährung sein möglichstes zu tun. Die Besätze der verschiedenen Klassen wurden darauf fast ohne Debatte erledigt. Für die Festsetzung des Loses wurde ein Betrag von 50 Mark bewilligt. Nachdem für einen ausstehenden Schiedsmann Ersatz bewilligt worden war, wurde ein Ergänzungsvertrag mit dem hiesigen Gaswerk beraten. Beschlossen wurde, der Erhöhung des Gaspreises um 3 Pfg. zuzustimmen. Gleichzeitig wurde bei dieser Gelegenheit eine längere Sitzung zwischen der Stadt und dem Gaswerk erledigt, wodurch die Stadt bedeutende Vorteile hat. Beschlossen wurde, daß der Arbeiterrat auch zu den geheimen Sitzungen Zutritt hat.

Gewinnauszug der 12. Preussisch-Süddeutschen (Königlich Preussischen) Klassenlotterie

5. Klasse 6. Ziehungstag 14. November 1918

Die folgende Gewinnliste ist durch die Gewinngewinnung bestätigt, und zwar ist eine auf die Liste dieser Nummern in den beiden Abteilungen I und II

(Oben Gewinne in 1000 M., unten in 100 M.) (Nachdruck verboten)

In der Samstag-Abend-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen: 2 Gewinne zu 80 000 M., 227 138
2 Gewinne zu 16 000 M., 14 322
12 Gewinne zu 6 000 M., 27 477 89553 66283 141140

163726 167101
86 Gewinne zu 3 000 M., 2808 6381 6536 17071 17136
31785 50154 55138 59123 60326 64736 69268 70684 70897
72033 67811 86556 90811 103943 104573 112847 117663
124570 128282 141771 163812 166536 169922 181974 171278
191299 202041 203125 203748 208463 207010 207186 208601
218879 220407 220302 230823 233212

168 Gewinne zu 1 000 M., 4370 6804 11721 12152 12176
12428 14463 14893 14956 15629 18116 19274 28650 35892
40554 42900 47277 47329 51369 52994 53708 56908 58285
60913 61021 61666 63531 68658 69423 70603 71713 81580
81817 82251 87806 88248 90109 91251 93768 96206 99341
104533 107497 109967 111074 112469 113153 115610 118547
118721 130738 132112 134941 136002 142722 144408 144619
149279 160528 155058 156358 159304 160158 166236 172327
181949 182647 184378 186672 198879 187043 190710 192834
196686 198325 198681 202128 210337 212115 213381 218354
218681 222547 223344

210 Gewinne zu 500 M., 3328 4514 5261 6691 8224
10289 13334 17645 23168 27497 28872 34956 37155 37095
47474 49776 52071 55221 59084 61091 63499 67675 67845
67970 68274 68510 68991 69901 71281 72471 75404 76687
77908 79922 81076 81417 86759 89089 89354 91985 93393
94444 96323 104143 104163 104708 107841 109677 111046
113787 121506 122209 124930 126845 129348 129705 130131
130184 130976 131391 133642 135050 137345 137415 138724
138854 150785 152099 157551 159222 181891 166231 168263
168947 169219 170016 172204 174670 169066 180762 183752
185741 187963 188741 189008 189039 189099 190057 191437
194336 194502 198858 202482 203211 202538 204580 205961
209462 214772 218707 224131 226036 225163 230162 233695

214 Gewinne zu 100 M., 1227 3587 4781 8270 8434
9095 10251 11434 12585 17819 19991 20089 21378 21465
21955 23237 23280 25581 81252 41603 43694 44563 46090
47720 53174 61574 77618 80280 81592 80865 80955 81295
81443 88667 89561 90273 93577 97310 105969 110119
116890 123349 123528 124972 128802 132141 139281 143439
147691 148660 149765 153481 168568 178188 179620 180048
182587 182988 185947 187521 203509 206530 212814 212908
218675 219879 221827 221487 225929 230178 231891 232118

214 Gewinne zu 500 M., 581 6417 6803 7639 9753
10936 23985 25250 25685 30218 31634 33396 37823 39509
42891 46603 46562 47214 48374 50838 54218 58690 57229
57567 60807 61812 63977 67124 67624 69978 72004 72882
76800 77794 77984 78301 84225 86003 87564 90823 91423
91503 91920 93623 99682 100945 101818 104780 106865
107977 108169 108835 110215 111745 114163 114171 117170
118632 119173 122607 126042 127796 128711 129851 130614
132966 138922 138693 139244 142478 147735 149920 151455
162907 166608 169393 171793 174187 175510 178309 178558
181874 185923 189101 189111 189455 192240 193462 200068
201175 209702 210116 21438 212020 214511 219663 219981
221608 222140 222629 222834 223429 223474 224116 226595
228087 232315

In der Samstag-Abend-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen: 2 Gewinne zu 80 000 M., 227 138
2 Gewinne zu 16 000 M., 14 322
12 Gewinne zu 6 000 M., 27 477 89553 66283 141140

163726 167101
86 Gewinne zu 3 000 M., 2808 6381 6536 17071 17136
31785 50154 55138 59123 60326 64736 69268 70684 70897
72033 67811 86556 90811 103943 104573 112847 117663
124570 128282 141771 163812 166536 169922 181974 171278
191299 202041 203125 203748 208463 207010 207186 208601
218879 220407 220302 230823 233212

168 Gewinne zu 1 000 M., 4370 6804 11721 12152 12176
12428 14463 14893 14956 15629 18116 19274 28650 35892
40554 42900 47277 47329 51369 52994 53708 56908 58285
60913 61021 61666 63531 68658 69423 70603 71713 81580
81817 82251 87806 88248 90109 91251 93768 96206 99341
104533 107497 109967 111074 112469 113153 115610 118547
118721 130738 132112 134941 136002 142722 144408 144619
149279 160528 155058 156358 159304 160158 166236 172327
181949 182647 184378 186672 198879 187043 190710 192834
196686 198325 198681 202128 210337 212115 213381 218354
218681 222547 223344

210 Gewinne zu 500 M., 3328 4514 5261 6691 8224
10289 13334 17645 23168 27497 28872 34956 37155 37095
47474 49776 52071 55221 59084 61091 63499 67675 67845
67970 68274 68510 68991 69901 71281 72471 75404 76687
77908 79922 81076 81417 86759 89089 89354 91985 93393
94444 96323 104143 104163 104708 107841 109677 111046
113787 121506 122209 124930 126845 129348 129705 130131
130184 130976 131391 133642 135050 137345 137415 138724
138854 150785 152099 157551 159222 181891 166231 168263
168947 169219 170016 172204 174670 169066 180762 183752
185741 187963 188741 189008 189039 189099 190057 191437
194336 194502 198858 202482 203211 202538 204580 205961
209462 214772 218707 224131 226036 225163 230162 233695

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Abge. 15. November. (In einer öffentlichen Versammlung.) die von etwa 800 Personen besucht war, referierte Genosse T. über die Verhandlungen. Die großen Unzulänglichkeiten wurden dabei behandelt. Der Vortag fand allgemeinen und lebhaften Beifall. Auch Voten aus dem Vorkreis wurden die Ausführungen anerkennend sehr gut. In einer zweiten Versammlung wurde ein Arbeiter- und Soldatenrat gewählt. Der stellvertretende Bürgermeister hat sich bereit erklärt, gemeinsam mit dem Arbeiter- und Soldatenrat zu arbeiten. Am dem Rathaus wurde die rote Fahne gehisst.

Bereins-Kalender.

Zentralverband der Väter. Sonnabend den 16. November, abends 8 Uhr, Versammlung Rathshausberg 9.
Metallarbeiter-Straßenkaffe. Versammlung Sonnabend den 16. November, abends 8 Uhr, im Goethé-Restaurant, Goethé- und Zimmermannstraßen-Ecke.
Zurweverein (N. L.). Abmarsch zur Schmitzplatz Sonntag den 17. November: Abfahrt 7 Uhr von der Wilhelmshöhe, Abfahrt 7 Uhr von der Erbsenstr., Abfahrt 7 Uhr von der Erbsenstr., Abfahrt 7 Uhr von der Erbsenstr. Von 1 Uhr an Zusammenkunft im Gewerkschaftshaus Wieders.
Groß-Hilfsverein. Männer-Turnverein Jahrb. Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Witwe Strumpf. 968

Wettervorhersage.

Sonnabend den 16. November: Teils heiter, teils neblig, sonst trocken, nachts Frost.

Pelzwaren

Sanitätsragen, schwarz, Hochform. . . 96.00-12.75
Sanitätsragen, grau, Hochform. . . 105.00-97.00
Tiere- und Jagdhaare-Tragen. . . 78.50
Masthaare, schwarz, große Form 365.00-196.00
Manteltragen, moderne Form. . . 83.50
Mantel, schwarz, Leiden- u. offene Form 83.00-55.00
Mantel, grau, Leiden- u. offene Form 123.00-95.00
Mantel, Masthaare. . . 100.00-205.00
Kinder-Pelztragen und -Mantel. . . 35.00-14.50

Pelzbezüge in reicher Auswahl
Pelzhaare, schwarz und farbig, von 45.00 bis 53.50
Sant- und Pelzformen. . . von 39.50 bis 9.75
Sämtliche Qualitäten für Frau in großer Auswahl

Rudolf Broetje

Jacobstraße, Ecke Peterstraße
Zweiggeschäfte in Suckow, Ruckwisch, Sudenburg

Zahlreiche Nachbestellungen

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahr die billigsten Preise

100 cm lang (schmal, baumwoll. Qual.) 1 Dgd. 3.75 1 Gros 37.00 Mark
100 cm lang (schmal, Seidenqualität) 1 Dgd. 5.00 1 Gros 50.50 Mark
75 cm lang (breit, baumwollene Qual.) 1 Dgd. 6.75 1 Gros 67.50 Mark
75 cm lang (breit, Seidenqualität) 1 Dgd. 7.50 1 Gros 75.00 Mark

Bei Abnahme v. über 5 Gros einer Sorte wailors 10% Rabatt franco Nachnahme, solange Vorrat reicht.

Otto Kirschen, Wildenau-Schwarzberg (Sa.)

Postcheck-Konto Nr. 39006 Leipzig.

Gute Apparate

mit Trichter und trichterlos.
Größte Auswahl, erstklassige Fabrikate.
Alle Reparaturen und Einzelteile.



Grüner Lederlitt

wieder eingetroffen bei Hagedorn, Sandstraße 1. 8177

Haar

lit. hoch Dreifach.
Schleier, Brautzeuge 110.
(Kong. Krosenat.)
Aml. Austausch.

Große Auswahl Blusen

in Seide, Wolle und Schleierröcken

Röcke, Kostüme, Mäntel und Jacken

in Seide und noch aus guten Stoffen zu äußerst geringen Preisen!

Sieverlings

Etagengeschäft
17 Jakobstraße 17

Magdeburger Kohlenvertrieb

H. Ulrich & Co., G. m. b. H.
Wittenberger Straße 21 :: Fernsprecher 1805
besuchen gegen Marken und Besuchsbescheinigung

Brikettaufträge

ausgezeichnete Briketten in großer Auswahl

Brennstoff, Brennholz u. Holzkohlen

Lieferung nur nach haftenamtlichem Gewicht.

Platten-Umtausch ohne Geldkosten

Wiederverkäufer erhalten Rabatt

B. Pabst Musikhaus

langjähriger Fachmann
Friesenstr. 39 Magdeburg, Wilhelmstadt
Eckhaus Spielhausestr.
2960 Straßenbahnlinien 4 und 8.
Alte Platten u. Bruchkanäle zu Höchstpreisen.

Damen-Frisiersalon

Kapitulation, moderne Frisuren, Ombulation, reiche Auswahl in Haarwäsche und Toiletten-Artikeln.
Walter Apel, Schopenhauerstraße 5, Eing. Haus zur rechts.

Nach langjähriger spezialistischer Tätigkeit in Davos und verschiedenen Sanatorien Deutschlands habe ich mich als

Spezialarzt für Lungenkrankheiten

und andre innere Krankheiten

hier niedergelassen.
Krankengemeinschaft, künstl. Höhenklima usw.
Sprechstunden: 9-11, 3-5, Sonntags nur auf Verabredung.

Dr. Hartmann, Magdeburg,

Viktoriastraße 7. Fernsprecher 4495.

Zöpfe u. Haararbeiten

in allen Preislagen.
Auf färben verblühter Zöpfe.
Kopfwäsche - Ondulation.
Keine grauen Haare
beim Gebrauch des weltberühmten
„20 Jahre jünger“.
Bei mir zu haben

R. Gembalowski,

Breitweg 207, neben der Hauptpost.
Häufige Haar-Anpassungen zu höchsten Preisen für das Fräulein.

Taschenuhren

Zimmer-, Küchen- und Wecker-Uhren
mit guten Werken in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

H. Vaternacht

Wst., Gr. Biesdorfer Straße 218
Ecke Anzeestraße.

Moderne Halsketten und Broschen
Herrenketten in Eisen, Stahl, Nickel und bessere.

Wiederinstandsetzung von Säcken, Planen u. Decken

jed. Art wird prompt übernommen

Hermann Israel,

Blauer- und Zade-Fabrik,
Seydewitzstraße 3. 2976

Zugverbundkonstruktion verfahren wieder in Fach. Gerau, Bismarckstraße 2, 2 Treppen. 816

Mandolinen Gitarren, Lauten
Zithern, Violinen
Mund- und Saitenharmonikas,
Saiten u. Zuehör vert. billig
H. Reimann, Katharinenstr. 11.

Jetzt ist die Zeit gekommen
wo ich mein gut eingeführtes, altbewährtes, markenreifes
Schmier-Reinigungsmittel
wieder zum Verkauf bringe. Verkauf von 5 Pfund an
a Pfund 90 Pf. Es wird gebeten, Gesäße mitzubringen.

J. Blankenburg

Bräuterei- und
Ecke Hummelstraße.

Rumänien - Braila.

Kameraden, die Ende Oktober oder gar
1. November dort abgefahren sind, werden
gebeten, Adresse anzugeben beim Portier
Magdeburger Hof. 8170

Handtuch, 50x100 7.00	Handtuch, 50x100 7.00
gr. Handtuch 8.00	gr. Handtuch 8.00
Handtuch, 40x70 4.00	Handtuch, 40x70 4.00
Handtuch, 30x50 2.50	Handtuch, 30x50 2.50
Handtuch, 20x30 1.50	Handtuch, 20x30 1.50
Handtuch, 10x15 0.75	Handtuch, 10x15 0.75
Handtuch, 5x7 0.37	Handtuch, 5x7 0.37
Handtuch, 3x5 0.19	Handtuch, 3x5 0.19
Handtuch, 2x3 0.12	Handtuch, 2x3 0.12
Handtuch, 1x2 0.06	Handtuch, 1x2 0.06
Handtuch, 0.5x1 0.03	Handtuch, 0.5x1 0.03
Handtuch, 0.25x0.5 0.01	Handtuch, 0.25x0.5 0.01
Handtuch, 0.125x0.25 0.005	Handtuch, 0.125x0.25 0.005
Handtuch, 0.0625x0.125 0.0025	Handtuch, 0.0625x0.125 0.0025
Handtuch, 0.03125x0.0625 0.00125	Handtuch, 0.03125x0.0625 0.00125
Handtuch, 0.015625x0.03125 0.000625	Handtuch, 0.015625x0.03125 0.000625
Handtuch, 0.0078125x0.015625 0.0003125	Handtuch, 0.0078125x0.015625 0.0003125
Handtuch, 0.00390625x0.0078125 0.00015625	Handtuch, 0.00390625x0.0078125 0.00015625
Handtuch, 0.001953125x0.00390625 0.000078125	Handtuch, 0.001953125x0.00390625 0.000078125
Handtuch, 0.0009765625x0.001953125 0.0000390625	Handtuch, 0.0009765625x0.001953125 0.0000390625
Handtuch, 0.00048828125x0.0009765625 0.00001953125	Handtuch, 0.00048828125x0.0009765625 0.00001953125
Handtuch, 0.000244140625x0.00048828125 0.000009765625	Handtuch, 0.000244140625x0.00048828125 0.000009765625
Handtuch, 0.0001220703125x0.000244140625 0.0000048828125	Handtuch, 0.0001220703125x0.000244140625 0.0000048828125
Handtuch, 0.00006103515625x0.0001220703125 0.00000244140625	Handtuch, 0.00006103515625x0.0001220703125 0.00000244140625
Handtuch, 0.000030517578125x0.00006103515625 0.000001220703125	Handtuch, 0.000030517578125x0.00006103515625 0.000001220703125
Handtuch, 0.0000152587890625x0.000030517578125 0.0000006103515625	Handtuch, 0.0000152587890625x0.000030517578125 0.0000006103515625
Handtuch, 0.00000762939453125x0.0000152587890625 0.00000030517578125	Handtuch, 0.00000762939453125x0.0000152587890625 0.00000030517578125
Handtuch, 0.000003814697265625x0.00000762939453125 0.000000152587890625	Handtuch, 0.000003814697265625x0.00000762939453125 0.000000152587890625
Handtuch, 0.0000019073486328125x0.000003814697265625 0.0000000762939453125	Handtuch, 0.0000019073486328125x0.000003814697265625 0.0000000762939453125
Handtuch, 0.00000095367431640625x0.0000019073486328125 0.00000003814697265625	Handtuch, 0.00000095367431640625x0.0000019073486328125 0.00000003814697265625
Handtuch, 0.000000476837158203125x0.00000095367431640625 0.000000019073486328125	Handtuch, 0.000000476837158203125x0.00000095367431640625 0.000000019073486328125
Handtuch, 0.0000002384185791015625x0.000000476837158203125 0.0000000095367431640625	Handtuch, 0.0000002384185791015625x0.000000476837158203125 0.0000000095367431640625
Handtuch, 0.00000011920928955078125x0.0000002384185791015625 0.00000000476837158203125	Handtuch, 0.00000011920928955078125x0.0000002384185791015625 0.00000000476837158203125
Handtuch, 0.000000059604644775390625x0.00000011920928955078125 0.000000002384185791015625	Handtuch, 0.000000059604644775390625x0.00000011920928955078125 0.000000002384185791015625
Handtuch, 0.0000000298023223876953125x0.000000059604644775390625 0.0000000011920928955078125	Handtuch, 0.0000000298023223876953125x0.000000059604644775390625 0.0000000011920928955078125
Handtuch, 0.00000001490116119384765625x0.0000000298023223876953125 0.00000000059604644775390625	Handtuch, 0.00000001490116119384765625x0.0000000298023223876953125 0.00000000059604644775390625
Handtuch, 0.000000007450580596923828125x0.00000001490116119384765625 0.000000000298023223876953125	Handtuch, 0.000000007450580596923828125x0.00000001490116119384765625 0.000000000298023223876953125
Handtuch, 0.000000003725290298461914140625x0.000000007450580596923828125 0.0000000001490116119384765625	Handtuch, 0.000000003725290298461914140625x0.000000007450580596923828125 0.0000000001490116119384765625
Handtuch, 0.0000000018626451492309570703125x0.000000003725290298461914140625 0.00000000007450580596923828125	Handtuch, 0.0000000018626451492309570703125x0.000000003725290298461914140625 0.00000000007450580

Die Versorgung der heimkehrenden Krieger mit Kleidung, Wäsche und Schuhwerk ist eine der dringlichsten Aufgaben für die nächsten Wochen.

Einwohner Magdeburgs

verkauft oder überlässt jedes entbehrliche Stück der Altbekleidungsstelle

Annahmestelle: Jakobstraße 2, 1. Etage, und in den Geschäften. Telefon 7861.

Auf Wunsch Abholung durch unsern Boten.

8134

Lebensmittelverteilung.

1. Auf Kartoffelkarte für September/Februar in der Woche vom 18. bis 24. November; Auf Karte 26 der Kartoffelkarte für September/Februar können 2 Pfund, auf Karte 28 2 1/2 Pfund, auf Karte 27 2 Pfund, zusammen 6 1/2 Pfund Kartoffeln einnehmen werden.
2. Auf die Materialwarenkarte für November in der Zeit vom 21. bis 27. November
a) auf Karte Nr. 12: 1/2 Pfund Gaterstoden
b) auf Karte Nr. 18: 1/2 Pfund Stunkbrot.
3. Auf die Karte D des Markenabschnitts für November können vom 22. bis 28. November 45 Gramm Butter zur Verteilung.
4. Am 18. und 19. November Ausgabe der Wochenarten und Gutscheine zur Kriegsfläche für die Woche vom 25. bis 30. November. Abgenommen werden für alle Personen (unter und über 6 Jahre) Materialwarenkarte Nr. 12.
Magdeburg, den 18. November 1918.
Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Hoffmann, Paul.

Bekanntmachung.

Infolge der schwierigen Verhältnisse haben die Quartierkassen sehr abgenommen. Es wird daher angeordnet, daß auf die Quartierkassen auf 1 Pfund bis auf weiteres nur noch 1/2 Pfund Quartier abzugeben ist.
Magdeburg, den 18. November 1918.
Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Hoffmann, Paul.

Bekanntmachung.

Auf der Fettkarte A des Markenabschnitts für Oktober wird bei der Firma L. W. Käber, Stephansbrücke 29, an die eingebrachten Stunden der Butterabgabe Karte 229 in der Zeit vom 18. bis 19. November 1918 1 Kilo zum Preise von 60 Pfennig abgegeben.
Magdeburg, den 14. November 1918.
Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Hoffmann, Paul.

Bekanntmachung.

Sämtliche Frau-Arbeitsnachweise im Stadtbezirk Magdeburg werden hiermit aufgehoben.
Die gesamte Arbeitsvermittlung im Stadtbezirk Magdeburg findet lediglich durch das städtische Arbeitsamt statt, und zwar in folgenden Vermittlungsstellen:
Arbeitsnachweis für männliches Personal:
A Vermittlungsstelle für Ungelernte, Peterstraße 1.
B Vermittlungsstelle für Jugendliche, Peterstraße 1.
C Vermittlungsstelle für das Baugewerbe, Breitenweg 232 a (Gasthofhof), Eingang Kaiserstraße.
D Vermittlungsstelle für das Gastwirts-gewerbe, Breitenweg 109, parterre.
E Vermittlungsstelle für kaufm. Angestellte, Breitenweg 109.
F Vermittlungsstelle für Handwerker, Peterstraße 1.
G Vermittlungsstelle für Kriegsschadigte, Peterstraße 1.
Arbeitsnachweis für weibliches Personal:
A Vermittlungsstelle für Fabrikarbeiterinnen, Breitenweg 232a (Gasthofhof).
B Vermittlungsstelle für Aufwartungen, Scheuerfrauen usw., Weinstraße 2.
C Vermittlungsstelle für das Baugewerbe, Breitenweg 232a.
D Vermittlungsstelle für das Gastwirts-gewerbe, Breitenweg 66, 1. Treppe.
E Vermittlungsstelle für kaufm. Angestellte, Breitenweg 109, im 1. Eingang Krotendstraße.
F Vermittlungsstelle für Dienstmädchen und Hauspersonal, Breitenweg 66, 1. Treppe.
Arbeitslosen-Unterstützung wird nur gezahlt, wenn Meldung zwecks Arbeitsvermittlung beim städtischen Arbeitsamt erfolgt.
Die Besammlung befindet sich Breitenweg 109, 2 Treppen.
Magdeburg, den 13. November 1918.
Der Magistrat. Der Arbeiter- u. Soldatenrat. Dr. Meabe. S. W. Wilhelm Berlin.

Öffentliche Volksversammlung

Sonntag, 17. November, vormittags 11 Uhr, Fürstehof-Brunnensaal:

Gegen Bürgerkrieg und Hungersnot! Falsche und echte Demokratie.

Was erwartet der heimkehrende Krieger!

Eintritt frei. Freie Aussprache. 3111

Bund deutscher Reformer

J. A.: Redakteur Carl Hoffmann.

Magdeburger Lehrer-Verein.

Versammlung

am Sonnabend den 16. November, nachmittags 4 Uhr, in der Aula der Luisenschule.

Thema:

Die neue deutsche Nationalschule

Vortragender: Herr Kolzop.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sind eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter und der in den Fabriken angestellten Personen zu Magdeburg-Neustadt.
Am Sonnabend den 23. November, abends 8 Uhr, findet in der Harmonie, Nikolaiplatz 5, unsere

diesjährige zweite Ausschreibung

statt, zu welcher die Vertreter hierdurch eingeladen werden.

Agenda: 1. Satzungsänderung (Erhöhung der Beiträge - § 41). 2. Wahl des Rechnungsprüfers (§ 65), 3. Verschiedenes.
Magdeburg-Neustadt, den 15. November 1918.
Der Vorstand. D. Altmann, Vorsitzender.

Demokratische Vereinigung Mitglieder-Versammlung

Freitag den 15. d. M., 8 Uhr abends im Hotel Weißer Bär, Weinstraße 1.

Agenda:

1. Demokratie und die neue Regierung.

2. Aussprache. 3. Verschiedenes.

Jedermann ist willkommen. Der Vorstand.

Wolmirstedt-Neuhaldensleben

Zwecks Klärung der Lage und um die Neuordnung der Verhältnisse in die Wege zu leiten, werden folgende Versammlungen abgehalten:

Kogäs Freitag den 15. November, abends 7 Uhr, im Lokal des Herrn Wiathe.

Sonabend den 16. November, abends 7 Uhr, im Stadtbräu.

Sonntag den 17. November, vormittags 11 Uhr, im Gasthof zur Weidenbahn.

Hötensleben und Barleben Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr.

Erleben Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr.

Sämtliche Einwohner der betreffenden Ortschaften werden zu diesen wichtigen Versammlungen eingeladen.

Der Kreisvorstand. J. B. W. Ludwig, Döbenstedt.

Bekanntmachung.

Die anhaltende Erhöhung in der Kohlenpreise zwingt auch uns zur Einführung von Sperrstunden für die Gasabgabe in unserer Versorgungsbezirk der südlichen Vororte Ziemersleben, Salbe und Weidenhagen. Mit Wirkung vom 16. d. M. an abends 10 Uhr werden die gleichen Sperrstunden wie im Stadtbezirk Magdeburg eingeführt, und zwar:
vormittags von 8 bis 10 1/2 Uhr,
nachmittags von 2 bis 3 1/2 Uhr,
nachts von 10 bis 4 1/2 Uhr früh.
Die Gasentnehmer werden ersucht, jedesmal rechtzeitig die Hauptähne bzw. die Hähne der Verbrauchgegenstände abzudrehen, um Gasausströmungen beim Wiederanstellen des Gases zu vermeiden.
Gaswerk Salbe A.-G. Der Vorstand: Klein.

Stabile Händleiterwagen

in allen Größen preiswert zu haben im Spezialgeschäft 787d Grünarmstraße 18 b, Wilhelm Ahms.

übernehmen großer Wagen, Kantine oder Garwerkstatt. Offerten unter B 8160 an die Expedition dieses Blattes. 8160

Zigarren

gute, preiswerte Qualitäten, Abgabe nur listenweise.

Altpapier

Alte Schriften, Zeitungen, Bücher, Alen usw. unter der Garantie des Einkaufspreises jedes Quantum auch Ladungen laun zu höchsten Preisen Taubmann.

St. Störche, 3. Telefon 501

Zigaretten

Alte Schriften, Zeitungen, Bücher, Alen usw. unter der Garantie des Einkaufspreises jedes Quantum auch Ladungen laun zu höchsten Preisen Taubmann.

St. Störche, 3. Telefon 501

Brennholz

Sack 3 Mark, gehack 4 Mark, Bauholz, Bretter und Latten verkauft H. Schöne, Höggerstraße 67. 8156

Brennholz

Sack 3 Mark, gehack 4 Mark, Bauholz, Bretter und Latten verkauft F. Henkel, Güterbahnhof, Höggerstraße 67. 8156

Schweine-Datall-Versicherungsverein Stadtamt und Umgegend.

Mittwoch, 20. November (Bütag), nachmittags 4 Uhr

Generalversammlung

im Föderischen Lokal, Hammerstraße 17. Tagesordnung: 1. Wahl von 8 Vorstandsmitgliedern und 2 Klassenprüfern. 2. Bericht des Vorstands.

Treffte am Sonnabend mit einem Transport 8192

Pötte und Futterschweine

O. Schneidewind

Neuhaldensleben Str. 17.

Größere Ferkel

6 bis 8 Wochen alt, stehen vom Sonnabend an billig zum Verkauf.

Staufenbiel, Barleben 21, Breitenweg 44.

Schmucke Ferkel

6 Wochen alt, Schlappohren, 8 Wochen alt, Stück 50 Mk., auch schmucke fleischige Pötte zum Wästen billig. Verkauf Sonnabend Neustadt, Eisenstr. 1, Teitz, Eing. neb. Baderlat. 8174

Raninchen

zum Schlachten und zur Zucht geeignet, von 80 Stück die Auswahl, verkauft 8147

Admiralspalast, Budau, Schönefelder Straße.

Mitnehmende Damen sowie jeder, welcher sich eine gute Erfindung gründen will, findet bei mir immer gut lohnende u. flott verkaufliche Artikel. Lagerbestand sehr lohnend. Waren-Ein- und Verkauf-Zentrale, G.m.b.H., Engros-Export, Magdeburg, Pfaffenstr. 7. Fernspr. 7663.

Kleines Haus

mit großem Garten in der Umgegend gesucht, Wasserführe bevorzugt. Angebote unter B 8160 an die Expedition d. Bl.

Obstbäume

Stachel- u. Johannisbeeren, Kirschen, Pflaumen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Traubenschweizer Straße 26. 7831

Fuchs-, Marber-, Illis-, Gassen- und Raninchen

und zahle höchste Preise. Burg Otto Drechsler Burg Schottauer Straße 20.

Brennholz

Sack 3 Mark, gehack 4 Mark, Bauholz, Bretter und Latten verkauft F. Henkel, Güterbahnhof, Höggerstraße 67. 8156

Brennholz

Sack 3 Mark, gehack 4 Mark, Bauholz, Bretter und Latten verkauft F. Henkel, Güterbahnhof, Höggerstraße 67. 8156

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Del- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von

Erwin Prange, Berliner Str. 29

Obstbäume

Apfel, Birnen, Pflaumen, Süß- und Sauertfrüchten, Schotenmorellen in Dornstamm, Halbstamm, Busch- und Formobst, Beerenträncher, Kirschenbäume, alles in nur erstklassiger Ware, empfohlen

Otto Fuchs, Baumschulen

Magdeburg-Neustadt, Kastanienstr. 18.

Prima

6 bis 8 Wochen alt, treffen Freitag ein und gebe das Stück zu 60 Mk. ab. 8140

Altmärker Ferkel

Wilhelm Brandt, Döbenstedt Str. 36, 1.

Große Altmärk. Ferkel

und einige Fütterer-schweine stehen von heute an zum Verkauf. W. Ernst, W.-Wilhelmstadt, Köggerstr. 17. Fernspr. 4796.

Arbeitsmarkt

Kaufmann, d. Inst.-Branche, v. Felder jurist. sucht zu sofort. Stellung für Bureaue oder Lager, evtl. in anderer Branche. Offerten unter Chiffre B 8159 dieser Zeitung erbeten.

Kriegsbeschädigter

Unterarm sucht Stellung als Bote, Bureaudienst, Reisender od. ähnliches. Geir. Groß, Justiz- u. A. 4, B.-A., Magdeburg.

Gesucht

Monteur für elektr. Licht- und Kraftanlagen und solche für Gas- und Wasserinstallation sowie ein junger Arbeiter. Gustav Reinhold, Kronprinzenstr. 14. 8160

Zur sofortigen Antritt suchen wir einen zweiten Helfer, welcher mit der Inbetriebnahme einer Dampf- sowie Dynamomaschine Bescheid weiß.

Albert Dreveschütz & Co., Konigsberg und Vahmischfabrik Halberstädter Straße 128.

Stichler

für Möbel gesucht. 8139

Fern, Kottendorfer Str. 8a.

Maurer und Bauarbeiter

sofort gesucht. Aus noch beim Militär beschuldigte Leute können sich melden. 8137

Karl Klepp, Baugesellschaft Magdeburg-Subst.

Maurer und Arbeiter

werden eingestellt auf Baustelle Metallhütte, Al-Berlinerstr. Nr. 173. Melben beim Votter Gerde. 8118

Maurer

Erst- und Bauarbeiter sucht 8117

Gustav Stieger, Magdeburgerstr. 11/12.

Maurer u. Bauarbeiter

gewohnt. Magdeburger Bank und Kredit-Bank, Kaiserstr. 68.

Seizer gesucht

Mathreiners Platzsticker, Fabrik, Kaiserstr. 9. 8006

Bauhelfer zum Bauen

Rayers Kabinenfabrik, Krotendstr. 8. 8117

Fischerleitung gegen Kollaps

sucht E. Scheibe, Jülicher Str. 11.

Feuer-Versicherung.

Suche 8521

für mein Bureau zu Othra einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung und schen. Handarbeit gegen monatl. Vergelt. Otto Heinrichs, Kaiserstraße 11.

Suche zu Othra einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung.

Hermann Dewitz, Kaiserstr. 11.

Reiseboten gesucht.

Große Verdienstmöglichkeit, leichte Arbeiten (keine Verladung) u. langfristige werden von erprobter Zone eingetragt. Off. an die Geschäftsstelle der Wochenzeitung Sächsisch-Thüringisch-Hausfrau Magdeburg, Zischlerbrücke Nr. 17 (Königsplatz). 8037

Selbständ. Verläuferin

für Kinderkleidung sucht 8141

Selmar Dessauer.

ArbeiterInnen gesucht

Zeiser, Högger Str. 11.

Zur möglichen baldigen Antritt suche ich

Fabrikweberin. 8030

Fabrikweberin.

Kugel und Expedition. Wir suchen für unsere Schreibwaren-Großhandlung eine mit dieser Branche vertraute 8130

zur baldigen Antritt. Angebotene

Mehlspeisen und Speisekarten an die Expedition dieses Blattes. 3129

Uhrmacher

wird, fort. od. auch ipat. eingestellt. H. Krell, Breitenweg 35.

Schuhmachergefellen

auf neue Arbeit gesucht, auch können selbige sich auf orthopädische Arbeiten ausbilden. Grundmann, 8121

Berliner Straße Nr. 18.

Schneider

für Eisenbahnwagen und -wagen werden bei dauernder Arbeit sofort eingestellt. 8155

Otto Sams, Kronprinzenstr. 8, 11.

Sattler

geucht: 8022

Bernhard Richter jun., Breitenweg 16.

100 Schloffer

Schmiede, Kesselschmiede 100 Fabrikarbeiter

sofort gesucht. Städtisches Arbeits-Amt, Magdeburg, Peterstraße 1.

Schmied oder Schloffer

der selbständig nach Zeichnung Eisen- und Blechkonstruktionen anfertigen kann, sowie mehrere ältere Kesselschmiedesucht. Stiegler, Eisenbau-Anstalt, Friedrichsplatz.

Höggerstr. 67. 8156

Feuer-Versicherung.

Suche 8521

für mein Bureau zu Othra einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung und schen. Handarbeit gegen monatl. Vergelt. Otto Heinrichs, Kaiserstraße 11.



WARENHAUS WITKOWSKI

Magdeburg, Breiteweg 61



Steingut

Esige oder Delfstaschen	Stück	49,-
Überlässe, bunt	Stück	49,-
Kaffeebecher, braun	Stück	1,95
Kaffeebecher, bunt	Stück	69,-
Salz- oder Mehlbecken	Stück	2,25
Wasserkränze, einzeln	Stück	2,75
Terrinen, oval, bunt	Stück	2,75
Nachgeschirre, weiß	Stück	2,10
Wäpfe, Satz 6 Stück		9,95
Wassergarnituren, 4 teilig		18,25

Emailliewaren

Kaffeebecher	Stück	1,45
Essteller in bunt	Stück	1,95
Kaffeebecher mit Ausguss	Stück	2,45
Schüssel in weiß	Stück	2,25
Milchbüchse mit Ausguss	Stück	2,25
Kaffeebecher in grün	Stück	2,95
Schmortöpfe	Stück	4,45
Essentöpfe	Stück	5,75
Einzer in grün	Stück	10,50

Glaswaren

Kompottgläser	Stück	59,-
Blumenvasen	Stück	2,75
Wasserkränze mit Stöpsel	Stück	1,95
Buttergläser "Satura"	Stück	1,95
Juchtdosen mit Deckel	Stück	1,95
Essiggläser mit Glas	Stück	2,95
Schmortöpfe	Stück	2,45
Obstgläser auf Fuß	Stück	3,50
Lochplatten auf Fuß	Stück	2,75
Küchgläser mit Teiler	Stück	3,95

Holzwaren

Fußbänke, eichenartig geölt	Stück	95,-
Fuß- oder Waschtischen	Stück	1,65
Wassertassen, zellig	Stück	1,65
Schüssel in Holz	Stück	1,95
Handwaschbecken mit 8 Fäden	Stück	1,95
Handwaschbecken	Stück	1,95
Handwaschbecken mit beweglichem Sieb	Stück	2,50
Handwaschbecken	Stück	2,95
Handwaschbecken	Stück	2,95
Handwaschbecken mit Holzrinne	Stück	3,50
Handwaschbecken	Stück	7,75

Kurzwwaren

Abstrechnadeln Brief 18,-	Kriegsstocknadeln Brief 15,-	Lockennadeln Brief 85 15,-
Haarnadeln gute Qualität Brief 35 25 18,-	Reißzwecken Karton à 100 Stück 30,-	Stochnadeln mit bunten Köpfen 100 Stück 60 45,-
Haarwickler Eber und Stahl Duzend 75 55,-	Druckköpfe schwarz und weiß gute Qualität Duzend 18 85 20,-	Haken und Oesen schwarz u. verfilbert Paket 30 25,-
Stoffbüsten gute Qualität, ohne Ständer 15,00	Knöpfe für Kostüme, Kleider u. Hüften in erquickenden Arrangements zu billigen Preisen	
Seid. Krausschnur in allen Farben Ntr. 2,45 1,85 1,25	Strumpfstöper Erld 1,25 55,-	Strumpfhalter f. Damen u. Kinder Paar 8,75 1,95 95,-
Sicherheitsnadeln in Mappe, 19 St., in Größe, sort., schwarz u. weiß, Mappe 55,-	Nähmaschinen in all. Längen, Brief 25 Stück 25 20,-	Leinwand weiß, St. à 10 u. 5 m St. 3,10 2,25 1,45
Schwarzes Band Stück à 10 Meter 2,10 2,35	Schnürsenkel schwarz, Maß 90 bis 120 cm lang 1,75 1,15 95,-	Schnürsenkel f. Halbhuhe, 70 cm lang, schwarz und braun, R. 1,05 1,65

Löffel und Stahlwaren

Esslöffel	Stück	69,-
Kaffeebecher	Stück	22,-
Esslöffel	Stück	69,-
Esslöffel	Stück	1,45
Esslöffel	Stück	75,-
Esslöffel	Stück	95,-
Esslöffel	Stück	65,-

Porzellan

Kaffeebecher, bunt	Stück	68,-
Tassen, bunt	Paar	95,-
Stuhenteller, durchbrochen	Stück	1,25
Wassergläser	Stück	1,45
Teekannen mit bunter Rante	Stück	1,95
Kinder-Esservice, Steing., bunt		3,95
Kaffeeservice, Steing.		4,25
Wasserdose	Satz 6 Stück	5,25
Kompottgläser, Steing.		4,45
Kaffeeservice, Steing., mit blauem Rand		9,95

Blechwaren

Brotschiff, durchbrochen	Stück	55,-
Gebäckkasten	Stück	1,45
Kaffe- oder Zuckerbüchsen	Stück	95,-
Teeküchen, f. lackiert	Stück	1,45
Durchschläge	Stück	2,25
Gemmelbehälter, Messing	Stück	8,25
Teeküchen, oval, f. lackiert	Stück	11,25
Reibmaschinen, fein und grob	Stück	18,25
Kaffemöhlen, Holz	Stück	15,25
Tellerwagen	Stück	16,50

Korbwaren

Handkörbe für Kinder	Stück	95,-
Arbeitskörbe	Stück	95,-
Wäschkörbe, Spangeflecht	Stück	1,25
Einkaufskörbe, Spangeflecht	Stück	95,-
Staubtuchkörbe	Stück	1,95
Wäschkörbe, zellig	Stück	3,75
Putzmatten, starkes Geflecht	Stück	3,95
Handkörbe, offen	Stück	4,25

Bürstenwaren

Schneidbürsten	Stück	69,-
Wischbürsten, reine Borste	Stück	95,-
Handwaschbürste	Stück	1,85
Wischbürsten	Stück	1,45
Handbesen, rein Rohhaar	Stück	1,95
Kopfbürste mit Griff	Stück	1,45
Reibbürsten, poliertes Holz	Stück	2,45
Handbesen, reine Borste	Stück	3,75
Handbesen, rein Rohhaar	Stück	4,45
Strassenbesen	Stück	5,95

ZENTRAL THEATER
Zum erstenmal
Blitzblaues Blut
Operette in 3 Akten
von Rudolf Bernauer und
Rudolf Schaner
Musik von Walter Kollo.
Anfang 7 Uhr
Sonntag 2 Aufführungen

Wandoline und Gitarre zu
verkaufen. West, Königsweg 8.

Waldhof THEATER
Direktion: Gustav Kluck.
Heute Freitag zum letztenmal
Ehrliche Arbeit
Voffe mit Gesang in 3 Akten
von Wilfen.
Morgen Sonnabend 7 1/2 Uhr
zum erstenmal!
Zwischen zwei Herzen
Schauspiel in 4 Akten v. Vob.
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Kinder-Vorstellung.
179 Zum erstenmal!
Das Zauberflöckchen
oder
Prinz Mandelkerns Brautfabri
Märchen in 5 Akt. v. D. Richter
- Vorverkauf 11-12 Uhr. -

Müller-Liparts beliebtes
Fürstenthor-Theater
Eingang Prälatenstraße
Heute Sonnabend 8 Uhr:
Neuer glänzender Spielplan
Zum erstenmal:
Das Teufelsgretl
das Liebesleben u.
Liebesleben eines
jungen Mädchens
im Gefang u. Lang
in 3 Akten.
Hauptgesangssänger:
Wenn der Mond
am Himmel,
Es lebe die Liebe,
So lang du jung.
U. a. Duell der beiden Namensschwäger
Endrig Joehse u. Hans Pauli.
Vorzugsarten gelten.
Sonntag nachm. 11 Uhr.
Vorverkauf tägl. 11 bis 1 Uhr.

Sichtspiele Fernerleben
Jahres 25111 Höhe
Ab Freitag den 15. bis Montag den 18. November
ausgehend von
Agnes Kraun und ihre drei Söhne
abgehend von
Die neue Dalila
Schauspiel in 1 Teil und 4 Akten
Sonntag, 15. Dienstag bis Donnerstag
Aus Angst (.... auf daß ihr nicht
getötet werdet)
Drama in 5 Akten, in der Hauptrolle
Erich Kästner.

Städtisches Orchester
Stadttheater
Mittwoch, 20. November, abends 6 1/2 Uhr
Großes Bußtags-Konzert
Paulus
Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester von
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Mitwirkende:
Kammersängerin Tilly Canabley-Blaken (Sopran)
Liddy Philipp-Leske (Altistin)
Erich Escherichs (Tenor)
Karl Jahn (Bass)
Kammersänger Professor Albert Fischer (Baßbariton)
Krug-Waldsee-Singschor
Magdeburger Lehrergesangsverein.
Einführungskarten zu 4,10, 3,10, 2,10, 1,30, 1,05 Mark in der
Hofstraßen-Musikalienhandlung.

Achtung!
Offiziere große Posten
Zigarren und Zigaretten
Kognak, echten alten Korn, 60°/o
Kottbuser Korn, Weine und
Wermut, alkoholfre. Punsch,
Vorzügliche Ware
A. Franke, Stettiner Straße 16, 1 Tr.

Stadttheater
Sonnabend den 16. November
6. Abend. Große Karten.
Wann der junge Wrin blüht
Anfang 7 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Sonntag nachmittag Sondervor-
stellung für die Bühnengedächtnis-
Doktor Klaus.
Abend: Klavier.

Eine ansehnliche Wirtschaft zu
verkaufen. Preis, 200.000,-
Magdeburg, Hans Str. 67.
Kaiser-Panorama
Breiteweg 58, L. 8157

Stephanshallen
Direktion Rich. Froherz
Täglich abends 7 Uhr
Sonntag ab 8 Uhr nachm.
Erstklassige
Variété-Vorstellung!

Meinen Freunden u. Bekannten
zur Nachricht, daß ich mein
Restaurant, Harsdorfer Str. 3
am Sonnabend den 18. d. M.
wieder eröffne.
8151
Herm. Finke.

Reichshalle
Inh.: Richard Joppich
Kaiserstr. 18/19
Bestgepflegtes Bier der
Aktienbrauerei Neustadt
Anerkannt gute Küche
Neu eingerichtet:
Zur stillen Klause
Eingang auch
Viktoriastraße
Gartensaal (parterre)
jeden Abend
Erstkl. Unterhaltungsmusik
(Trio) Magdeb. Künstler

Kaffee- u. Kuchen-Ausstellung
vom 23. bis 25. November
am Saal des Hotel Krone
in der
Wilhelms, Theater Straße 129.
- Abends 17. November -
Veranstaltung bei H. Th. Müller, Nikolaistraße 1.

Olympia-Theater, Wittenberger Straße 4
Einem verehrten Publikum zur gefl. Kenntnis-
nahme, daß ich mit dem heutigen Tage obgenanntes
Theater übernommen habe. Wegen vollständiger Re-
novierung bin ich jedoch gezwungen, dasselbe auf
sich 8 Tage zu schließen und wird der Eröffnungs-
termin noch bekanntgegeben.
8163
Hochachtungsvoll P. Fritz.

Wilhelm-Theater
Heute und folgende Tage 7 1/2 Uhr
am Saal vor dem Tore.
Sonntag, 17. November, nachm.
Die lustige Witwe.
Montag, 18. November, 7 1/2 Uhr
Große Scherz-Operette
Wo die Lerche singt.

Bis 27. November Magdeburg, Zirkusgebäude.
KRONE
Richard Wagner im Kampf mit den Tigern im
neuen Spielplan.
Täglich 7 1/2 Uhr, Sonnabend und Sonntag 3 1/2 Uhr
und 7 1/2 Uhr.
8045

Tombild-Theater Buckau
Schwanenberger Straße 91 b.
Programm vom Freitag den 15. bis
einschließlich Montag den 18. November:
Das große Schloß-Programm
Kain 2. Teil: Golddrusch
eine Schloßoper in 5 Akten
854 mit Erich Kästner-Dir.
Die Testamentsheirat
Schauspiel in 3 Akten mit Paul Heidemann
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 Uhr

Kammer-Lichtspiele **Panorama**
Heute
Valdemar Psilander
in
Der ewige Rausch
Drama in 4 Akten
Hilde Wörner
in
Hofgunst
Schauspiel in 3 Akten nach dem gleichnamigen
Schauspiel von Thilo von Trotha
Anfang 3 Uhr
Heute
Mia May
in
Ihr großes Geheimnis
Schauspiel in 4 Akten
Paul Heidemann
in
Vater wider Willen
Schauspiel in 3 Akten
Anfang 3 Uhr

Fürstenthor-Prunksaal
Sonntag 4 1/2 bis 7 und 8 bis 11 Uhr: 2987
Große Streichkonzerte
Eintritt: nachm. 40 Pf., abends 45 Pf.